

Kölner Statistische Nachrichten - 6.1/2021

Monitoring Stadtentwicklung Köln

Inhalte und Methodendokumentation

Inhalt	Seite
Abkürzungen	4
Zusammenfassung	5
1. Einleitung	7
2. Handlungsfelder, Indikatoren und Indizes – Die inhaltliche Struktur des Monitorings	9
2.1. Inhaltliche Ebenen	10
2.2. Indikatorensets der Handlungsfelder	11
2.2.1. Handlungsfeld „Sozialer Status“	11
2.2.2. Handlungsfeld „Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen“	12
2.2.3. Handlungsfeld „Demografie“	13
2.2.4. Handlungsfeld „Wohnen“	14
2.3. Räumliche Ebenen	15
3. Methode	17
3.1. Standardisierung der Indikatoren	17
3.1.1. Berechnung der Indikatorwerte	18
3.1.2. Berechnung der Abweichung vom gesamtstädtischen Durchschnittswert	18
3.1.3. Berechnung der durchschnittlichen Abweichung vom gesamtstädtischen Durchschnittswert (robuste Standardabweichung)	19
3.1.4. Berechnung von Status- und Dynamik-Werten	19
3.1.5. Kategorisierung der Status- und Dynamik-Werte	20
3.1.6. Bildung der Entwicklungstypen	21
3.2. Berechnung und Standardisierung von Teil- und Gesamtindizes	22
4. Beispiel: Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung	23
4.1. Kernindikatoren der beiden Teilindizes im Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung	23
4.1.1. Teilindex Transferleistungen	23
4.1.2. Teilindex Arbeitslosigkeit	24
4.2. Ergebnisse des Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung	25
4.2.1. Status-Sicht 2019	26
4.2.2. Dynamik-Sicht 2016-2019	27
4.2.3. Entwicklungstypen 2016-2019	29
4.3. Zusammenfassung und Einordnung der Ergebnisse	30
5. Verteilung der Ergebnisse in Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit	32
Literaturverzeichnis	37
Internetquellen	39
A1 Beschreibung der Indikatoren und Indizes	40

Abkürzungen

Anz.	Anzahl
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
EW / Einw.	Einwohnerinnen und Einwohner
Kita	Kindertagesstätte
ha	Hektar
HH	Haushalt
IHK	Integriertes Handlungskonzept
ISEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
LiKU	Leben in Köln-Umfrage
OGS	Offene Ganztagsschule
SGB	Sozialgesetzbuch

Zusammenfassung

Das Monitoring Stadtentwicklung Köln ermöglicht Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit einen intuitiv verständlichen und kompakten Überblick über die Lage der Stadt in relevanten kommunalen Themenbeziehungsweise Handlungsfeldern. Anhand ausgesuchter Indikatoren werden Zustand und Entwicklung der Kölner Teilräume in derzeit vier Handlungsfeldern beobachtet: Sozialer Status, Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen, Demografie und Wohnen. Das Monitoring Stadtentwicklung wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Durch die im Monitoring Stadtentwicklung Köln angewandte Methode sind alle Indikatoren miteinander vergleichbar und in sieben Kategorien eingeteilt. Diese sind am jeweiligen gesamtstädtischen Durchschnittswert ausgerichtet. Es entstehen Werte, die anzeigen, ob beziehungsweise wie weit ein Indikator in einem Teilraum über oder unter dem gesamtstädtischen Durchschnittswert liegt oder ob er diesem genau entspricht.

In dieser Veröffentlichung werden die inhaltliche Struktur und Methode des Monitorings Stadtentwicklung Köln erläutert und am Gesamtindex zur wirtschaftlichen Benachteiligung Funktionsweise und Möglichkeiten des Monitorings dargestellt. Zeitgleich zur Veröffentlichung des vorliegenden Berichts wird eine für die Nutzung am Tablet optimierte Anwendung freigeschaltet, mit welcher die Ratsmitglieder der Stadt Köln die aktuellen Ergebnisse des Monitoring Stadtentwicklung visualisieren, analysieren und abrufen können. Zum Bericht gehört auch ein Ergebnisband, der in Form von Steckbriefen alle Ergebnisse des Monitorings für das Jahr 2019 und die Entwicklung zwischen 2016 und 2019 für die Kölner Stadtbezirke, Stadtteile und Sozialräume aufführt (als PDF und Excel-Datei verfügbar).

Die dargestellten aktuellsten Ergebnisse sind auf dem Stand von Dezember 2019 und damit vor Ausbruch der Corona-Pandemie datiert. Die Folgen der Pandemie haben einen massiven Einfluss auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Diese werden sich auch in den Ergebnissen der nächsten Zeitscheibe des Monitoring Stadtentwicklung Köln für das Jahr 2020 niederschlagen, welche voraussichtlich im dritten Quartal 2021 vorliegen.

1. Einleitung

Städte sind vielfältig. Diese Aussage trifft nicht nur auf die Menschen zu, die in ihnen leben. Ebenso vielfältig sind auch die Räume, aus denen sich Städte zusammensetzen. Die kleinräumigen Unterschiede lassen sich in verschiedenen Dimensionen beobachten. Dabei handelt es sich um keine starren Muster. Denn Städte sind einem ständigen Wandel unterworfen – und auch dieser folgt keinen einheitlichen gesamtstädtischen Trends, sondern ist innerhalb des Stadtgebiets oftmals höchst unterschiedlich ausgeprägt. Um auf diese unterschiedlichen Zustände und Entwicklungen angemessen reagieren zu können, ist für Verwaltung und Politik eine belastbare kleinräumige Datenbasis unabdingbar.

Ebenso vielfältig wie die Städte selbst sind die verfügbaren Daten, anhand welcher Zustände und Entwicklungen in verschiedenen kommunalen Handlungs- und Themenfeldern kleinräumig dargestellt werden können. Aufgrund der umfangreichen und teils unübersichtlichen Datenlage ist es oftmals schwierig, einen strukturierten Überblick über die Lage innerhalb einer Stadt zu bekommen. Das Monitoring Stadtentwicklung Köln setzt hier an. Dabei handelt es sich um ein vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln entwickeltes integriertes, kleinräumiges Beobachtungssystem der Stadt.

Ziel des Monitoring Stadtentwicklung Köln ist es, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit kontinuierlich in einer kompakten und übersichtlichen Form über Zustand und Entwicklung der Stadt in ihren Teilräumen in den kommunalen Handlungsfeldern zu informieren. Zur Ermittlung spezifischer Handlungsbedarfe bedarf es jedoch einer tiefergehenden Analyse von kontextabhängig ausgewählten Daten, sowie einer kleinräumigen Bestandsaufnahme sozialer Infrastruktur und vor allem der Einordnung der Ergebnisse durch die fachliche Expertise relevanter Akteurinnen und Akteure.

Im Jahr 2018 wurde die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Monitoring Stadtentwicklung Köln verkündet.¹ In der vorliegenden Publikation werden nun die aktuelle inhaltliche Struktur sowie die angewandte Methodik erläutert und die Funktionsweise des Monitoring Stadtentwicklung Köln exemplarisch dargestellt. Zeitgleich zur Veröffentlichung des vorliegenden Berichts wird eine für die Nutzung am Tablet optimierte Anwendung freigeschaltet, mit welcher die Ratsmitglieder der Stadt Köln die aktuellen Ergebnisse des Monitoring Stadtentwicklung visualisieren, analysieren und abrufen können. Zum Bericht gehört auch ein Ergebnisband, der in Form von Steckbriefen alle Ergebnisse des Monitorings für das Jahr 2019 und die Entwicklung zwischen 2016 und 2019 für die Kölner Stadtbezirke, Stadtteile und Sozialräume aufführt.

Seit Inbetriebnahme des Monitoring Stadtentwicklung Köln ist einiges passiert. Alle relevanten Fachdienststellen der Verwaltung haben über eine eigens programmierte Anwendung Zugriff auf die Ergebnisse erhalten. Die Daten sind bereits in verschiedene Projekte eingeflossen. Genutzt wurden beziehungsweise werden sie zum Beispiel in folgenden Kontexten:

- Programm „Starke Veedel – Starkes Köln“²
- Weiterentwicklung des Programms "Lebenswerte Veedel"³
- Umsetzung der Landesinitiative "Kommunale Präventionsketten" - „Kölner Kinder stärken! - 184 Tausend junge Chancen fördern!“⁴
- Evaluation des IHK Lindweiler⁵
- Stadtstrategie Perspektiven 2030+⁶
- Erstellung des Kölner Lebenslagenberichts⁷

¹ Stadt Köln (2018a): *Fertigstellung des Monitoring Stadtentwicklung*.

² Stadt Köln: *Starke Veedel – Starkes Köln*.

³ Stadt Köln (2019a): *Weiterentwicklung des Programms "Lebenswerte Veedel"*.

⁴ Stadt Köln (2019b): *Kölner Kinder stärken! - 184 Tausend junge Chancen fördern! Umsetzung der Landesinitiative "Kommunale Präventionsketten"*.

⁵ Stadt Köln: *Entwicklung Lindweiler - Integriertes Handlungskonzept*.

⁶ Stadt Köln: *Kölner Perspektiven 2030+*.

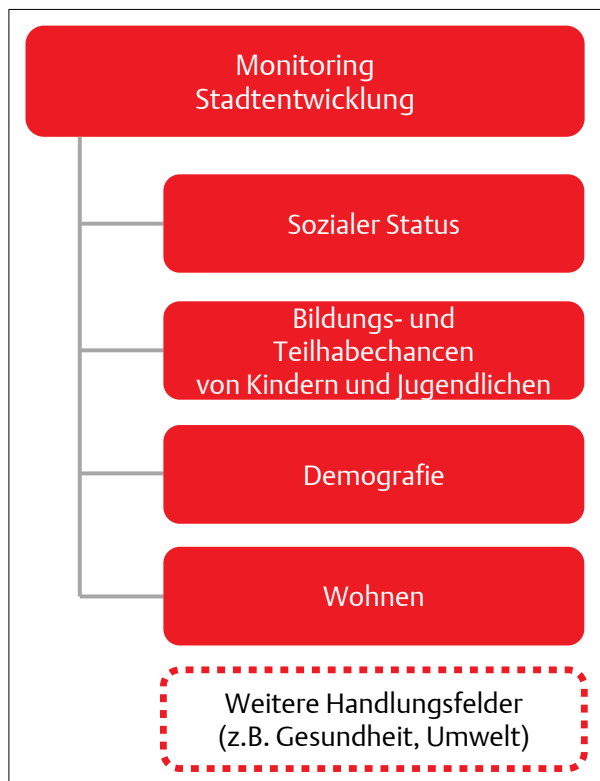
⁷ Stadt Köln (2021): *1. Kölner Lebenslagenbericht 2020*.

Darüber hinaus wurde das Monitoring Stadtentwicklung Köln kontinuierlich weiterentwickelt. Neue Indikatoren sind aufgenommen worden, alte mussten aufgrund sich ändernder Datenstrukturen ersetzt werden. Die Methodik wurde auf Grundlage von Erfahrungen aus Projekten leicht nachjustiert und die Ergebnisdarstellung verfeinert. Weiterentwicklungen dieser Art sind für das Monitoring Stadtentwicklung Köln nicht außergewöhnlich. Vielmehr ist das System in seinem dynamischen Aufbau so konzipiert, dass es flexibel an sich wandelnde Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer sowie an Veränderungen in den zu Grunde liegenden Datenstrukturen angepasst werden kann. Das bedeutet, dass das Monitoring Stadtentwicklung Köln auch in Zukunft weiterentwickelt werden wird.

2. Handlungsfelder, Indikatoren und Indizes – Die inhaltliche Struktur des Monitorings

Das Monitoring Stadtentwicklung Köln ist ein integriertes und kleinräumiges Mehrthemen-Monitoring. Es berichtet über den aktuellen Stand und die Entwicklung der Stadt Köln und ihrer Teilräume in derzeit vier verschiedenen kommunalen Handlungsfeldern.

Grafik 1: Handlungsfelder des Monitoring Stadtentwicklung Köln



Die Handlungsfelder orientieren sich an den Aufgabenfeldern der Stadtverwaltung. Jedes Handlungsfeld besteht aus einem Set von Indikatoren. Diese Indikatorensets der Handlungsfelder sind mit den thematisch zuständigen Fachdienststellen der Verwaltung abgestimmt und an deren spezifische Bedarfe angepasst.

Die Indikatoren selbst basieren auf den Datenbeständen des Data Warehouse der Abteilung Statistik und Informationsmanagement im Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln, in welchem eine Vielzahl von Daten aus Verwaltungsverfahren gespeichert wird. Ergänzt werden die Handlungsfelder mit Indikatoren auf Grundlage von Umfrageergebnissen der Leben in Köln-Umfrage.⁸ In der Regel liegen alle Indikatoren jährlich vor. Die im Monitoring Stadtentwicklung Köln verwendeten Daten reichen zurück bis zur Zeitscheibe 2005, die jüngsten Ergebnisse beziehen sich auf die Zeitscheibe 2019. Neue Zeitscheiben sind in der Regel im dritten Quartal des Folgejahres verfügbar.

Die Einteilung der Indikatoren in die Handlungsfelder ist nicht als definitiv anzusehen, sondern vielmehr als Vorschlag einer Strukturierung. Die Handlungsfelder stehen nicht isoliert nebeneinander. Durch die angewandte Methode ist eine Vergleichbarkeit zwischen allen Indikatoren und Indizes gegeben (siehe Kapitel 3). Ausführliche Beschreibungen der Indikatoren finden sich im Anhang.

Die Umsetzung weiterer Handlungsfelder ist möglich, jedoch abhängig von der Verfügbarkeit geeigneter kleinräumiger Daten.

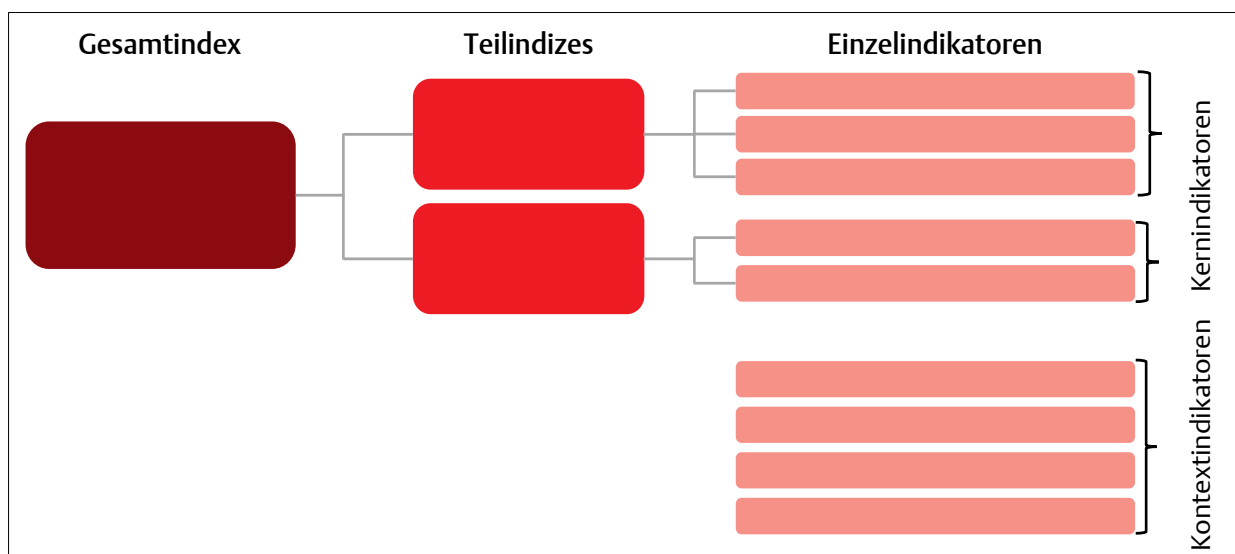
⁸ Die „Leben in Köln“-Umfrage ist eine repräsentative Mehrthemenumfrage, die von der Stadt Köln durchgeführt wird. Sie stellt in regelmäßigen Abständen planungsrelevante Informationen über die Bevölkerung Kölns und deren Lebensverhältnisse und Einstellungen zur Verfügung. Die letzte „Leben in Köln“-Umfrage fand 2016 statt.

2.1. Inhaltliche Ebenen

In den Handlungsfeldern „Sozialer Status“ und „Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen“ werden ein Teil der Indikatoren („Kernindikatoren“) zu Indizes („Teilindizes“) zusammengefasst. Die Teilindizes werden in einem zweiten Schritt zu jeweils einem „Gesamtindex“ verrechnet (siehe Grafik 2). Die Teil- und Gesamtindizes ergeben für jeden Teilraum einen Wert, an welchem abgelesen werden kann, wie die im Index verrechneten Kernindikatoren zusammen betrachtet durchschnittlich ausgeprägt sind (Methodik und Interpretation werden in Kapitel 3 ausführlich erläutert). Anhand der Teil- und Gesamtindizes lassen sich so zusammenhängende sozialstrukturelle Phänomene auf einen Blick beobachten, ohne dass hierfür alle relevanten Kernindikatoren separat betrachtet werden müssen. Um Fehlinterpretationen auszuschließen, sollte bei der Interpretation der Ergebnisse der Indizes trotzdem auch immer ein Blick auf die Teilindizes beziehungsweise Kernindikatoren geworfen werden.

Einzelindikatoren, welche zu keinem Index verrechnet werden, werden als „Kontextindikatoren“ bezeichnet. Die Handlungsfelder Demografie und Wohnen umfassen nur Kontextindikatoren. Hier werden derzeit keine Teil- oder Gesamtindizes berechnet. Sollte die Bildung weiterer Indizes inhaltlich Sinn machen, so ist diese aufgrund der dynamischen Struktur des Monitoring Stadtentwicklung Köln jederzeit möglich.

Grafik 2: Indexebenen der Handlungsfelder



2.2. Indikatorenset der Handlungsfelder

2.2.1. Handlungsfeld „Sozialer Status“

Das Handlungsfeld „Sozialer Status“ orientiert sich in seinem Aufbau an dem in der Sozialberichterstattung etablierten Lebenslagenansatz. In diesem wird die Lebenslage eines Menschen definiert als strukturell gekoppelte, also miteinander zusammenhängende und sich gegenseitig bedingende Teilsysteme.⁹ Das Indikatorenset umfasst die zentralen Teilsysteme Einkommen, Erwerbsbeteiligung, Gesundheit sowie politische und kulturelle Teilhabe. Weitere Teilsysteme, wie Wohnen, Umwelt und Bildung, werden teilweise durch Indikatoren der übrigen Handlungsfelder abgedeckt.

Anhand der Indikatoren und Indizes kann beobachtet werden, wie soziale Ungleichheit und wirtschaftliche Benachteiligung in Köln kleinräumig strukturiert ist, und wie sich diese im Vergleich zur Gesamtstadt entwickelt hat.

Das Indikatorenset des Handlungsfelds wurde verwaltungsintern mit der Stabsstelle „Sozialplanung / Sozialberichterstattung“ abgestimmt (Dezernat V). Es ist geplant, das Indikatorenset auf Grundlage der Ergebnisse des Kölner Lebenslagenberichts¹⁰ weiterzuentwickeln.

Tabelle 1: Indikatoren des Handlungsfelds „Sozialer Status“

Handlungsfeld Sozialer Status	
Indizes und Kernindikatoren	
<div> <div>Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung</div> <div> <div>Teilindex Transferleistungen</div> <div>Teilindex Arbeitslosigkeit</div> </div> </div>	<div> <div>Transferleistungsdichte (SGB II & SGB XII)</div> <div>SGB II: Kinder in Bedarfsgemeinschaften</div> <div>SGB XII: Grundsicherung im Alter</div> </div>
	<div> <div>Arbeitslosigkeit (SGB II & SGB III)</div> <div>Arbeitslosigkeit (SGB II)</div> </div>
Kontextindikatoren	
wirtschaftliche Situation	
SGB II: Leistungsberechtigte 0-14 Jahre (Kinderarmutsquote)	
SGB II: Leistungsberechtigte 0-65 Jahre	
SGB II: Leistungsberechtigte 15-65 Jahre	
SGB XII: Grundsicherung bei Erwerbsminderung	
AsylbLG: Regelleistungsberechtigte	
erweiterte Transferleistungsdichte (SGB II & SGB XII & AsylbLG)	
subjektive wirtschaftliche Lage	
armutsgefährdete Haushalte	
politisch-/kulturelle Teilhabe	
Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen	
ehrenamtlich Tätige	
Wahlbeteiligung: Europawahl	
Wahlbeteiligung: Bundestagswahl	
Wahlbeteiligung: Landtagswahl	
Wahlbeteiligung: Kommunalwahl	
Gesundheit	
sportliche Aktivität	
subjektiver Gesundheitszustand	
Einschüler/-innen mit Übergewicht/Adipositas (3-Jahresmittel)	

⁹ Engels, Dietrich (2006): *Lebenslagen und soziale Exklusion – Thesen zur Reformulierung des Lebenslagenkonzepts für die Sozialberichterstattung*. S. 15f.; Voges u.a. (2003): *Methoden und Grundlagen des Lebenslagenansatzes – Endbericht*. S. 57ff.

¹⁰ Stadt Köln (2021): *1. Kölner Lebenslagenbericht 2020*.

2.2.2. Handlungsfeld „Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen“

Das Handlungsfeld „Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen“ basiert auf der in der Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung bereits bestehenden Sozialraumanalyse¹¹ und ist in seiner vorliegenden Weiterentwicklung am Gelsenkirchener „Partizipationsindex“¹² orientiert.

Im „Gesamtindex Bildungs- und Teilhabechancen“ wird ein mehrdimensionaler Ansatz der Teilhabechancen umgesetzt, welcher neben Bildungschancen auch ökonomische Lebensverhältnisse, Integration und Zuwanderung, gesundheitliche Chancen und die Umwelt- und Wohnqualität der Kinder und Jugendlichen einbezieht.¹³

Die Struktur des Handlungsfelds wurde verwaltungsintern mit der Stabsstelle „Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung“ abgestimmt (Dezernat IV). Als erste Ausbaustufe eines Präventionsmonitorings ist das Handlungsfeld fester Bestandteil des Programms „Kölner Kinder stärken!“, der Kölner Umsetzung der Landesinitiative „Kommunale Präventionsketten“. ¹⁴ Eine Weiterentwicklung des Indikatorensets soll im Rahmen des Programms vollzogen werden.

Tabelle 2: Indikatoren des Handlungsfelds „Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen“

Handlungsfeld Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen		
Indizes und Kernindikatoren		
Gesamtindex Bildungs- und Teilhabechancen	Teilindex Transferleistungen (Kinder und Jugendliche)	SGB II: Kinder in Bedarfsgemeinschaften
	Teilindex Integrationsbedarf	Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund Zuwanderung aus dem Ausland (letztes Jahr)
	Teilindex Gesundheit	Einschüler/-innen mit Übergewicht / Adipositas Einschüler/-innen mit Teilnahme an der U8
	Teilindex Bildungsbeteiligung	Versorgungsquote: u3-Plätze Versorgungsquote: OGS-Plätze Schulformempfehlung Gymnasium Schulformempfehlung Hauptschule Haupt- und Förderschüler/innen (7.-9. Klasse)
	Teilindex Umwelt- und Wohnqualität	Stabilität des Einwohnerbestands Flächenanteil: Parks, Grünanlagen, Sportplätze Umweltbelastung: Hitze
Kontextindikatoren		
SGB II: Leistungsberechtigte 0-5 Jahre		
SGB II: Leistungsberechtigte 0-14 Jahre (Kinderarmutsquote)		
Alleinerziehendenhaushalte		
Bildungsbeteiligung: Kinder unter 3 Jahren in Kita und Tagespflege		
Bildungsbeteiligung: Kinder über 3 Jahren in Kita		
Versorgungsquote: ü3-Plätze		
geringe Betreuungsdauer 5-Jährige (<2 Jahre)		
Bildungsbeteiligung: Kinder in OGS		
Gymnasialquote (7.-9. Klasse)		

¹¹ Stadt Köln (2011): *Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung Köln 2011 – Ziele, Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven für gerechte Bildungs- und Zukunftschancen.*

¹² Stadt Gelsenkirchen (2018): *Gesellschaftliche Teilhabechancen von Gelsenkirchener Kindern – Entwicklung und Stand 2018.*

¹³ Siehe Bradshaw, Jonathan u.a. (2008): *An Index of Child Well-being in the European Union.* S.8.

¹⁴ Siehe Stadt Köln (2019b): *Kölner Kinder stärken! - 184 Tausend junge Chancen fördern! Umsetzung der Landesinitiative "Kommunale Präventionsketten"* S. 38ff.

2.2.3. Handlungsfeld „Demografie“

Im Handlungsfeld Demografie wird die Struktur der Kölner Bevölkerung kleinräumig dargestellt. Das Indikatorenset orientiert sich am einschlägigen Merkmalskatalog des Verbands deutscher Städtestatistiker zur Darstellung demografischer Strukturen.¹⁵ Es umfasst Indikatoren der Alters- und Haushaltestruktur, des Migrationshintergrunds und der Einwohnerdichte. Die Struktur des Handlungsfelds wurde verwaltungsintern in der Abteilung für Statistik und Informationsmanagement des Amts für Stadtentwicklung und Statistik abgestimmt (Dezernat VI).

Tabelle 3: Indikatoren des Handlungsfelds „Demografie“

Handlungsfeld Demografie
Kontextindikatoren
Altersstruktur
0- bis 5-Jährige
6- bis 17-Jährige
18- bis 29-Jährige
30- bis 44-Jährige
45- bis 64-Jährige
65- bis 79-Jährige
80-Jährige und Ältere
Jugendquotient
Altenquotient
Greying-Index
Abhängigkeitsquotient
Durchschnittsalter
Migrationshintergrund und Staatsangehörigkeit
Bevölkerung mit Migrationshintergrund
Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (unter 18 Jahren)
Ausländerinnen und Ausländer
Haushalte
Einpersonenhaushalte
Haushalte mit 4 Personen und mehr
Haushalte mit Kind / Kindern
Alleinerziehendenhaushalte
Paar-Haushalte in der Expansionsphase (mindestens ein Kind unter 6 Jahren)
Seniorenhaushalte (jüngstes Haushaltsmitglied über 64 Jahre)
durchschnittliche Haushaltsgröße
weitere Indikatoren
Einwohnerdichte (Einwohner/-Innen /km ² Siedlungs- und Verkehrsfläche)
Einwohnerdichte (Einwohner/-Innen / bewohnte Adresse)
zusammengefasste Geburtenziffer

¹⁵ Verband Deutscher Städtestatistiker (2011): *Indikatoren- und Merkmalskatalog zum demografischen Wandel. Arbeitshilfe für kommunalstatistische Monitoring- und Berichtssysteme zur Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.*

2.2.4. Handlungsfeld „Wohnen“

Das Handlungsfeld Wohnen ist Bestandteil der Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts Wohnen.¹⁶ Es dient als kleinräumige Schnittstelle zwischen relevanten Indikatoren des Wohnungsmarkts und den durch die weiteren Handlungsfelder abgedeckten Themenfelder. Das Handlungsfeld umfasst die Themen Wohnkosten- und Qualität und Einwohnerentwicklung sowie ein Indikatorenset aus der Leben in Köln-Umfrage zur Einschätzung der Befragten zu ihrem Wohnumfeld.

Die Struktur des Handlungsfelds wurde verwaltungsintern im Amt für Stadtentwicklung und Statistik abgestimmt (Dezernat VI). Eine Weiterentwicklung des Indikatorensets ist geplant. Die Entwicklungsmöglichkeiten sind allerdings derzeit durch die Verfügbarkeit geeigneter kleinräumiger Daten eingeschränkt.

Tabelle 4: Indikatoren des Handlungsfelds „Wohnen“

Handlungsfeld Wohnen
Kontextindikatoren
Wohnkosten- und Qualität
Durchschnittliche Angebotsmiete (nettokalt, unmöbliert)
Durchschnittliche Bestandsmiete (nettokalt)
geförderte Mietwohnungen
Mietbelastungsquote (bruttokalt)
durchschnittliche Wohnfläche (m²/Einwohner/-In)
Einwohnerentwicklungen
Einwohnerentwicklung (zum Vorjahr)
Fluktuationsquote (Zu- und Fortzüge/100 Einwohner/-Innen)
Wanderungssaldo (je 100 Einwohner/-Innen)
Wanderungssaldo unter 6-Jährige (je 100 Einwohner/-Innen unter 6 Jahren)
durchschnittliche Wohndauer
Unzufriedenheit mit dem Wohnumfeld
Unzufriedenheit: Stadtteil allgemein
Unzufriedenheit: Angebote für Kinder / Jugendliche
Unzufriedenheit: Angebote für Senioren / von sozialen Einrichtungen
Unzufriedenheit: Versorgung und Infrastruktur
Unzufriedenheit: Einkaufsmöglichkeiten

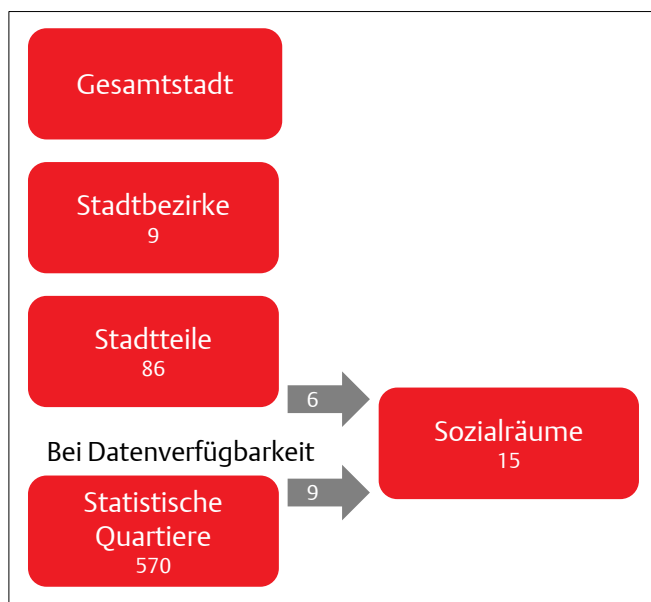
¹⁶ Siehe Stadt Köln (2015): *Stadtentwicklungskonzept Wohnen* S.69; Stadt Köln (2018b): *Stadtentwicklungskonzept Wohnen (StEK Wohnen) - Bericht zum Stand der Umsetzung*.

2.3. Räumliche Ebenen

Das Monitoring Stadtentwicklung Köln beobachtet den Zustand und die Entwicklungen der Stadt in ihren Teilräumen. Die Indikatoren und Indizes werden sowohl für die 86 Stadtteile als auch für die neun Stadtbezirke dargestellt. Bei entsprechend verfügbaren Daten werden die Ergebnisse auch für die 570 statistischen Quartiere¹⁷ berechnet.

Für städtische Handlungskonzepte sind die 15 Sozialräume aus dem Programm „Lebenswerte Veedel“¹⁸ von besonderer Bedeutung. Auch diese werden im Monitoring Stadtentwicklung Köln dargestellt. Neun der Sozialräume sind allerdings nicht Stadtteil-scharf geschnitten, das heißt, dass sie sich aus mehreren statistischen Quartieren zusammensetzen, ohne dabei die kompletten Stadtteile zu umfassen.¹⁹ Für diese können Ergebnisse nur dann berechnet und dargestellt werden, wenn die Indikatoren und Indizes auf der Ebene der statistischen Quartiere und nicht nur auf Ebene der Stadtteile vorliegen.

Grafik 3: Räumliche Ebenen des Monitoring Stadtentwicklung Köln

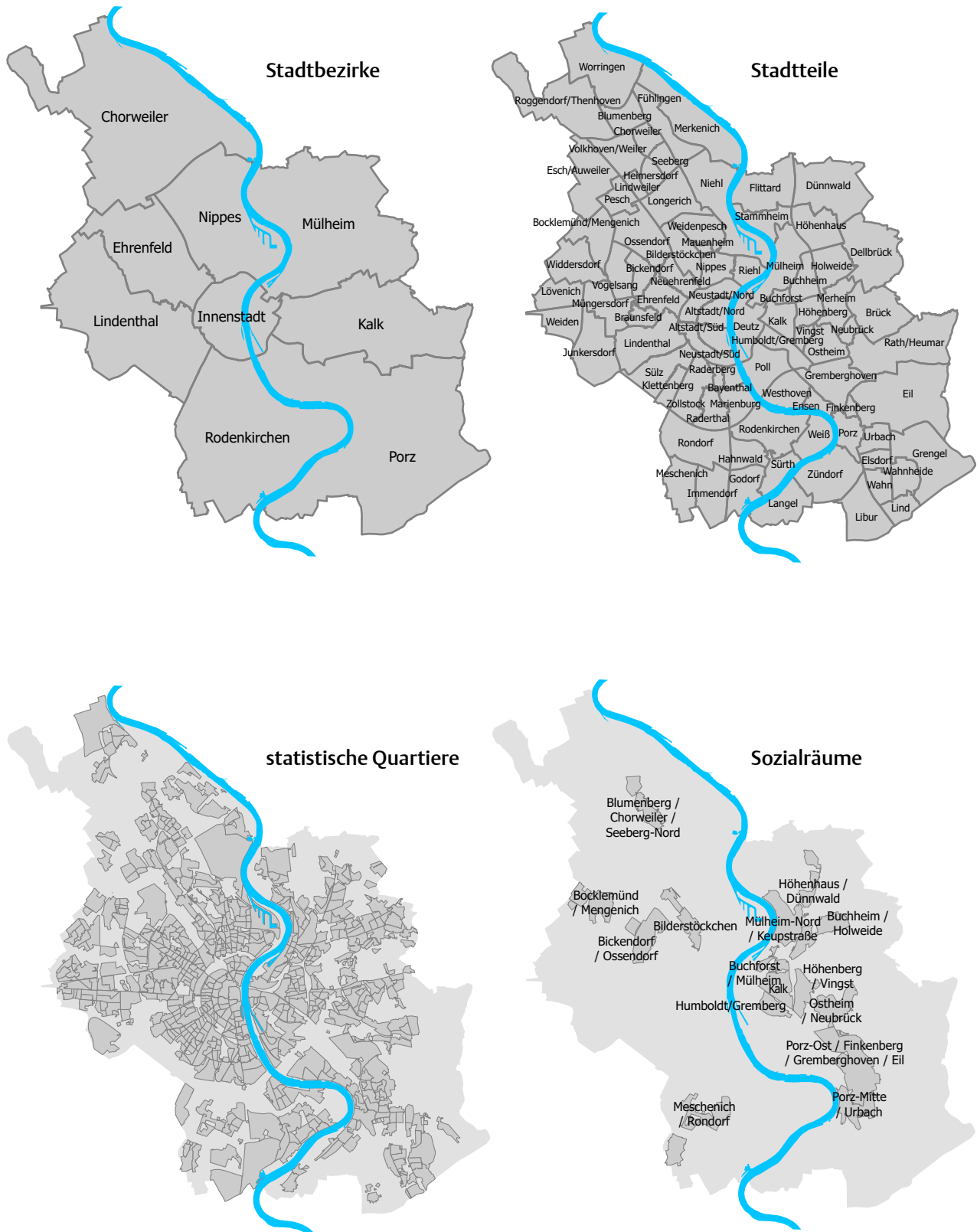


¹⁷ Die statistischen Quartiere sind eine für statistische Auswertungen geschaffene räumliche Ebene, welche unterhalb der Stadtteile angesiedelt und Stadtteil-scharf geschnitten ist. Das heißt, dass sich alle Stadtteile exakt aus statistischen Quartieren zusammensetzen lassen. Siehe hierzu: Stadt Köln (2020b): *Statistische Raumgliederung*.

¹⁸ Stadt Köln (2019a): *Weiterentwicklung des Programms "Lebenswerte Veedel"*.

¹⁹ Die Sozialräume Meschenich / Rondorf, Bocklemünd / Mengenich, Bilderstöckchen, Höhenberg / Vingst, Humboldt / Gremberg und Kalk sind Stadtteil-scharf geschnitten, die Räume Bickendorf / Ossendorf, Blumenberg / Chorweiler / Seeberg-Nord, Porz-Ost / Finkenberg / Gremberghoven / Eil, Porz-Mitte / Urbach, Ostheim / Neubrück, Mülheim-Nord / Keupstraße, Buchforst / Mülheim, Buchheim / Holweide und Höhenhaus / Dünnwald lassen sich nur aus statistischen Quartieren zusammensetzen.

Karte 1: Räumliche Ebenen des Monitoring Stadtentwicklung Köln



Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Raumbezugssystem)

3. Methode

Im Monitoring Stadtentwicklung Köln werden die Indikatorwerte der Kölner Teilräume in Bezug zum jeweiligen gesamtstädtischen Mittelwert gesetzt. Die angewandte Methode ermöglicht es, Ausprägungen aller Indikatoren unabhängig von ihrer Maßeinheit miteinander zu vergleichen. Dies ist für das Monitoring Stadtentwicklung Köln elementar, denn die Indikatoren werden in unterschiedlichsten Maßeinheiten gemessen – wie Anteilswerte (z.B. Arbeitslosenquoten), Zeiträume (z.B. durchschnittliche Wohndauer in Jahren) oder Preise (z.B. Durchschnittsmieten in Euro pro Quadratmeter). Dabei werden sowohl der Status (Zustand in einem bestimmten Jahr) als auch die Dynamik (Entwicklung zwischen zwei Zeitpunkten) beobachtet.

3.1. Standardisierung der Indikatoren

Die Indikatoren werden im Monitoring Stadtentwicklung Köln standardisiert („vergleichbar gemacht“). Es entstehen Werte, die anzeigen, ob beziehungsweise wie weit ein Indikator in einem Teilraum über oder unter dem gesamtstädtischen Durchschnittswert liegt oder ob er diesem genau entspricht.

Das angewandte Standardisierungsverfahren stimmt in etwa der Vorgehensweise überein, welche in den etablierten Monitoringsystemen von Hamburg²⁰ und Berlin²¹ zum Einsatz kommt. Es umfasst sechs Schritte, welche im Folgenden detailliert beschrieben werden (siehe Grafik 4). Am Beispiel des Indikators „Arbeitslosigkeit (SGB II & SGB III)“ wird die Standardisierung für die Kölner Stadtteile Altstadt/Süd und Kalk nachvollzogen (die Beispiele sind durch rote Umrahmung hervorgehoben).

Grafik 4: Standardisierung der Indikatoren



²⁰ Freie und Hansestadt Hamburg (2019): *Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung – Bericht 2019*.

²¹ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin (2019): *Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019*.

3.1.1. Berechnung der Indikatorwerte

Für jeden Teilraum und die Gesamtstadt werden die Indikatorwerte berechnet. Dies sind stets Anteilswerte (beziehungsweise Quoten, Quotienten etc.).

Tabelle 5: Beispiel Arbeitslosenquote (SGB II & SGB III)
(Status 2019 / Dynamik 2016-2019)

Zeitbezug	Altstadt/Süd	Kalk	Stadt Köln
in %			
Status 2019	5,88	14,38	7,58
in %-Punkten			
Dynamik 2016-2019	-0,44	-1,7	-0,55

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)

3.1.2. Berechnung der Abweichung vom gesamtstädtischen Durchschnittswert

Für jeden Teilraum wird die Abweichung vom gesamtstädtischen Durchschnittswert berechnet. Für die Gesamtstadt selbst ist der Wert immer gleich 0.

$$\Delta x_r = x_r - x_K$$

Δx_r : Abweichung des Indikators x vom Gesamtstadtswert x_K

x_r : Indikator x im Teilraum r

x_K : gesamtstädtischer Wert des Indikators x

Tabelle 6: Beispiel Arbeitslosenquote (SGB II & SGB III): Abweichung vom gesamtstädtischen Durchschnittswert
(Status 2019 / Dynamik 2016-2019)

Zeitbezug	Altstadt/Süd	Kalk
in %		
Status 2019	$5,88 - 7,58 = -1,7$	$14,38 - 7,58 = 6,8$
in %-Punkten		
Dynamik 2016-2019	$(-0,44) - (-0,55) = 0,11$	$(-1,7) - (-0,55) = -1,15$

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)

3.1.3. Berechnung der durchschnittlichen Abweichung vom gesamtstädtischen Durchschnittswert (robuste Standardabweichung)

Die robuste Standardabweichung²² (auch: Median der absoluten Abweichungen) ist ein Maß der Streuung einer Verteilung quantitativer Werte. Sie entspricht dem Median der absoluten Abweichungen aller Werte vom Mittelwert multipliziert um einen Korrekturfaktor²³. Im Monitoring Stadtentwicklung wird die robuste Standardabweichung der 86 Stadtteile vom gesamtstädtischen Durchschnittswert über folgende Formel berechnet:

$$s_x = \text{Median}(|x_r - x_K|) * 1,4826$$

s_x : robuste Standardabweichung des Indikators x vom Gesamtstadtwert x_K

x_r : Indikator x im Stadtteil r

x_K : gesamtstädtischer Wert des Indikators x

Tabelle 7: Beispiel Arbeitslosenquote (SGB II & SGB III): robuste Standardabweichung¹
(Status 2019 / Dynamik 2016-2019)

robuste Standardabweichung der Stadtteile	
Status 2019	Dynamik 2016-2019
3,74	0,63

Es werden nur die Ergebnisse der beiden Berechnungen abgebildet. Eine detaillierte Darstellung der Berechnung würde die Auflistung aller 86 Stadtteil-Ergebnisse erfordern. Auf diese wird aus Platzgründen verzichtet.

Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Monitoring Stadtentwicklung Köln)

3.1.4. Berechnung von Status- und Dynamik-Werten

Aus der Differenz vom gesamtstädtischen Wert (Schritt 2) und der robusten Standardabweichung (Schritt 3) werden Status- und Dynamikwerte berechnet. Diese geben an, wie weit ein Indikatorwert vom gesamtstädtischen Durchschnittswert in Einheiten der robusten Standardabweichung abweicht. Die Status- und Dynamik-Werte der Gesamtstadt sind immer gleich 0, da der Zähler des Bruchs (Abweichung vom gesamtstädtischen Wert) stets gleich 0 ist. Die Berechnung folgt folgender Formel:

$$z_{xr} = \frac{\Delta x_r}{s_x}$$

z_{xr} : standardisierter Wert (beziehungsweise Status- oder Dynamikwert) des Indikators x im Teilraum r

Δx_r : Abweichung des Indikators x vom Gesamtstadtwert x_K

s_x : robuste Standardabweichung des Indikators x vom Gesamtstadtwert x_K

Tabelle 8: Beispiel Arbeitslosenquote (SGB II & SGB III): Berechnung von Status- und Dynamik-Werten
(Status 2019 / Dynamik 2016-2019)

Zeitbezug	Altstadt/Süd	Kalk
Status-Wert 2019	$\frac{-1,7}{3,74} = -0,45$	$\frac{6,8}{3,74} = 1,82$
Dynamik-Wert 2016-2019	$\frac{0,11}{0,63} = 0,17$	$\frac{-1,15}{0,63} = -1,83$

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)

²² Es wird die robuste Standardabweichung verwendet, da diese im Gegensatz zur klassischen Standardabweichung sehr unempfindlich (robust) gegenüber Ausreißern ist.

²³ Der Korrekturfaktor (1,4826) gleicht die Niveauunterschiede zwischen robuster Standardabweichung und klassischer Standardabweichung aus. Unter einer Standardnormalverteilung entspricht die robuste Standardabweichung dem 0,6745-fachen (=1/1,4826) der klassischen Standardabweichung. Die Korrektur wird benötigt, um die Status- und Dynamik-Werte gemäß wissenschaftlichen Standards kategorisieren zu können. Siehe Müller, Christine / Denecke, Liesa (2013): *Stochastik in den Ingenieurwissenschaften – Eine Einführung mit R*. S.44.

3.1.5. Kategorisierung der Status- und Dynamik-Werte

Die Status- und Dynamik-Werte der Indikatoren und Indizes werden anhand ihrer in robusten Standardabweichungen gemessenen Abweichung vom gesamtstädtischen Wert in sieben Kategorien eingeteilt (siehe Tabelle 9). Anhand der Kategorien können alle Indikatoren und Indizes anschaulich visualisiert und direkt miteinander verglichen werden.

Tabelle 9: Einteilung in standardisierte Kategorien








Status- und Dynamik-Werte	Kategorie	Farbe
Wertebereich	Ausprägung des Indikatorwerts	
-1,5 und kleiner	stark unterdurchschnittlich	
-1,0 bis unter -1,5	unterdurchschnittlich	
-0,5 bis unter -1,0	leicht unterdurchschnittlich	
größer -0,5 bis unter 0,5	durchschnittlich (0 = gesamtstädtischer Wert)	
0,5 bis unter 1,0	leicht überdurchschnittlich	
1,0 bis unter 1,5	überdurchschnittlich	
1,5 und größer	stark überdurchschnittlich	

Tabelle 10: Beispiel Arbeitslosenquote (SGB II & SGB III): Kategorisierung von Status- und Dynamik-Werten
(Status 2019 / Dynamik 2016-2019)

Zeitbezug	Altstadt/Süd	Kalk
Status 2019	 durchschnittlich	 stark überdurchschnittlich
Dynamik 2016-2019	 durchschnittlich	 stark unterdurchschnittlich

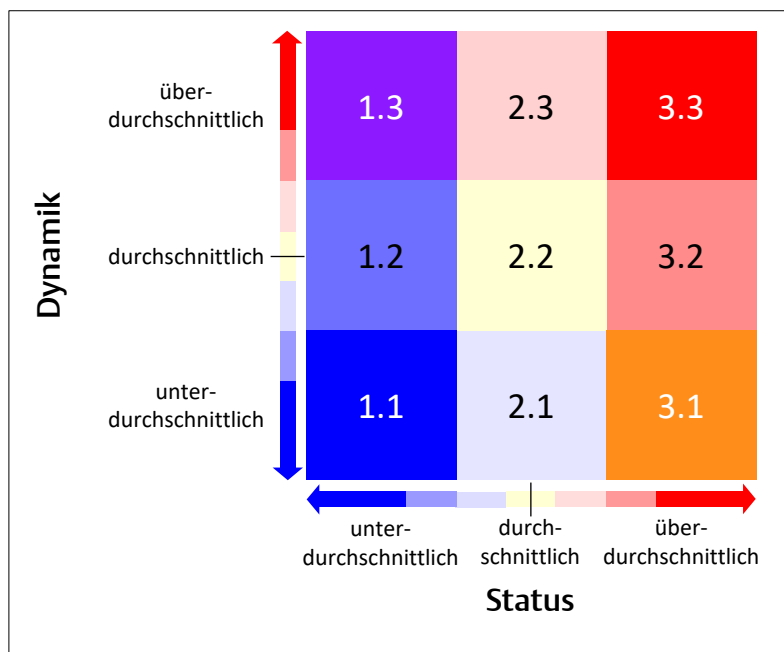
Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Monitoring Stadtentwicklung Köln)

3.1.6. Bildung der Entwicklungstypen

Aus den Status- und Dynamik-Kategorien (Schritt 5) werden im Monitoring Stadtentwicklung Köln Entwicklungstypen gebildet.

Dabei werden in einem ersten Schritt die sieben Status- und Dynamik-Kategorien zu jeweils drei Kategorien zusammengefasst. Es werden die jeweils äußeren zwei Kategorien ((stark) über- beziehungsweise unterdurchschnittlich) und die drei mittleren Kategorien (durchschnittlich und leicht über- beziehungsweise unterdurchschnittlich) zusammengefasst.²⁴ Die so gebildeten drei Status- und Dynamik-Kategorien werden gekreuzt und es ergeben sich neun Entwicklungstypen (siehe Grafik 5).

Grafik 5: Entwicklungstypen



Die Entwicklungstypen stellen Zustand und Entwicklung der Teilräume kombiniert dar und bieten einige Vorteile gegenüber klassischen Ergebnisdarstellungen:

- Als eine Art „Frühwarnsystem“ können negative Entwicklungen status-unauffälliger Gebiete (Entwicklungstyp 1.3 und 2.3), aber auch Verbesserungsprozesse in benachteiligten Gebieten (Entwicklungstyp 3.1) identifiziert werden.
- Es können Aussagen über die Entwicklung der „Schere“ zwischen benachteiligten und besser gestellten Teilräumen getroffen werden. Eine Häufung der Typen 3.3 und 1.1 zeigt eine sich „öffnende Schere“ zwischen den Teilräumen an. Ein vermehrtes Auftreten der Typen 1.3 und 3.1 stehen für eine Annäherung zwischen den Teilräumen.
- Unterschiedliche Entwicklungen status-gleicher Gebiete können direkt identifiziert werden (z.B. Entwicklungstyp 3.1 im Vergleich zu 3.3).

Tabelle 11: Beispiel Arbeitslosenquote (SGB II & SGB III): Entwicklungstypen
(Status 2019 / Dynamik 2016-2019)

Zeitbezug	Altstadt/Süd	Kalk
Entwicklungstyp 2016-2019	2.2	3.1

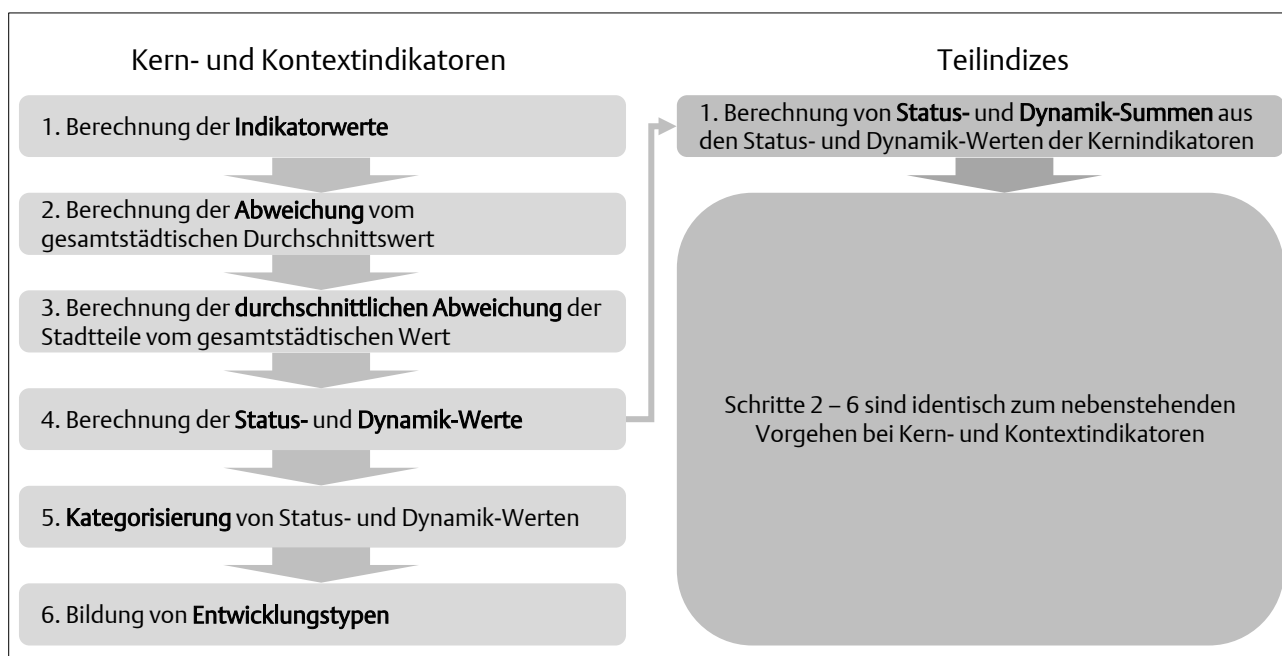
Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Monitoring Stadtentwicklung Köln)

²⁴ Die Reduktion von sieben auf drei Kategorien ermöglicht eine übersichtliche Darstellung bei fortbestehender Aussagekraft der Ergebnisse.

3.2. Berechnung und Standardisierung von Teil- und Gesamtindizes

In den Handlungsfeldern „Sozialer Status“ und „Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen“ werden aus einigen Indikatoren Teilindizes gebildet, welche in einem weiteren Schritt zu zwei Gesamtindizes verrechnet werden (siehe Kapitel 2.1). Die Standardisierung der Teil- und Gesamtindizes folgt der in Kapitel 3.1 beschriebenen Vorgehensweise. Der einzige Unterschied liegt in Schritt 1. Hier bildet die Summe der bereits standardisierten Status- und Dynamik-Werte der Indikatoren (Ergebnis aus Schritt 4) den Ausgangspunkt der weiteren Berechnungen (siehe Grafik 6). Bei der Berechnung und Standardisierung der beiden Gesamtindizes werden analog hierzu die Status- und Dynamiksummen aus den Status- und Dynamikwerten der Teilindizes gebildet.

Grafik 6: Standardisierung von Indikatoren und Teilindizes



Da die Status- und Dynamikwerte der Gesamtstadt Köln immer gleich 0 sind (siehe Schritt 4 in Kapitel 3.1), sind auch die Status- und Dynamik-Summen der Gesamtstadt immer gleich 0. Es können somit keine Aussagen über die Höhe der gesamstädtischen Entwicklung der Teil- und Gesamtindizes im Zeitverlauf getroffen werden.

Tabelle 12: Beispiel Teilindex Arbeitslosigkeit: Berechnung von Status- und Dynamik-Summen
(Status 2019 / Dynamik 2016-2019)

Indikator	Altstadt/Süd	Kalk
Status-Wert 2019		
Arbeitslosenquote (SGB II & SGB III)	-0,45	1,82
Arbeitslosenquote (SGB II)	-0,5	1,82
Status-Summe	-0,95	3,64
Dynamik-Wert 2016-2019		
Arbeitslosenquote (SGB II & SGB III)	0,17	-1,83
Arbeitslosenquote (SGB II)	-0,07	-1,82
Dynamik-Summe	0,1	-3,65

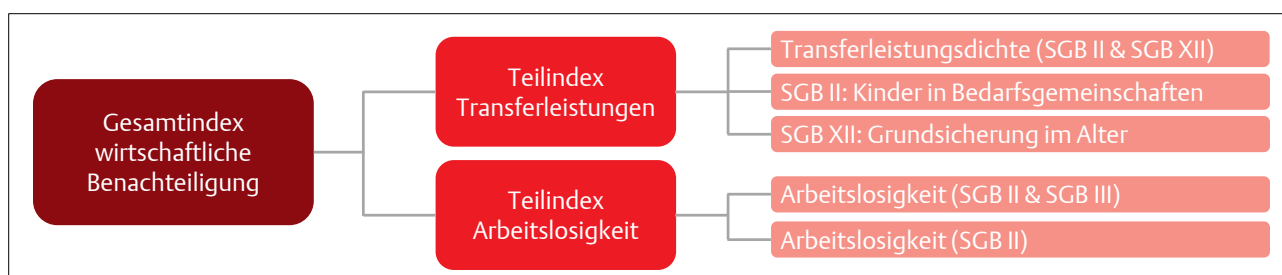
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)

4. Beispiel: Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung

Im Folgenden werden die Stadtteil-Ergebnisse des Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung zusammengefasst. Dabei werden die Funktionsweise und die Möglichkeiten des Monitoring Stadtentwicklung Köln exemplarisch dargestellt.

Die Fokussierung auf den Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung macht aus inhaltlicher Sicht Sinn. Ökonomische Deprivation wird im Gesamtindex anhand von zentralen Indikatoren des verfügbarem Einkommens (**Teilindex Transferleistungen**) und der Erwerbslosigkeit (**Teilindex Arbeitslosigkeit**) gemessen. Sowohl Einkommen als auch Erwerbslosigkeit gelten als zwei zentrale Dimensionen sozialer Ungleichheit, welche eng mit weiteren Ungleichheitsdimensionen verknüpft sind (wie Bildung, Gesundheit, soziale Einbindung, gesellschaftliche und politische Teilhabe, Wohnsituation).²⁵ Die Ergebnisse geben daher einen guten Überblick über die kleinräumige Beschaffenheit der sozialen Lage beziehungsweise der sozialen Ungleichheit in Köln.

Grafik 7: Struktur des Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung



4.1. Kernindikatoren der beiden Teilindizes im Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung

4.1.1. Teilindex Transferleistungen

Der **Teilindex Transferleistungen** setzt sich zusammen aus drei Indikatoren: Der Transferleistungsdichte, dem Anteil der Kinder in SGB II-Bedarfsgemeinschaften sowie dem Anteil der Leistungsberechtigten von Grundsicherung im Alter.

Die **Transferleistungsdichte** ist der Anteil der Bevölkerung, der Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld 2 beziehungsweise „Hartz 4“) und SGB XII (Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter, Hilfe zum Lebensunterhalt) erhält. Der Indikator stellt somit den Bevölkerungsteil dar, der auf existenzsichernde Leistungen angewiesen ist und gibt einen Eindruck über die in den Teilräumen Kölns bestehende Hilfsbedürftigkeit.

Der Indikator **SGB II: Kinder in Bedarfsgemeinschaften** beschreibt den Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren, welche in Transferleistungen nach SGB II beziehenden Bedarfsgemeinschaften leben. Die durch diesen Indikator dargestellte Bevölkerungsgruppe wird größtenteils auch in der Transferleistungsdichte abgebildet. Durch die Berücksichtigung in einem separaten Indikator wird ihr Gewicht in der Berechnung des Teilindex erhöht. Dies ist beabsichtigt, da materielle Armutslagen die Lebenslage von Kindern und Jugendlichen maßgeblich und nachhaltig beeinflussen. Studien zeigen, dass Kinder- und Jugendarmut Bildungs- und Gesundheitschancen, kulturelle Teilhabe und Sozialkontakte einschränken.²⁶ In der Folge lassen sich unter anderem langfristige negative Folgen für die Bildungsbiografie erkennen, welche die späteren Chancen am Arbeitsmarkt beeinträchtigen und so andauernde oder wiederkehrende Armutserfahrungen im Erwachsenenalter bedingen können.²⁷

²⁵ Voges, Wolfgang u.a. (2003): *Methoden und Grundlagen des Lebenslagenansatzes – Endbericht*. S.57; Engels, Dietrich (2006): *Lebenslagen und soziale Exklusion – Thesen zur Reformulierung des Lebenslagenkonzepts für die Sozialberichterstattung*. S.16.

²⁶ Siehe Tophoven, Silke u.a. (2017): *Armutsmuster in Kindheit und Jugend*. S.90f.; Tophoven, Silke u.a. (2018): *Aufwachsen in Armutslagen – Zentrale Einflussfaktoren und Folgen für die soziale Teilhabe*. S.52ff.

²⁷ Siehe Laubstein, Claudia u.a. (2016): *Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche – Erkenntnisse aus empirischen Studien in Deutschland*. S.12ff

Der Indikator **SGB XII: Grundsicherung im Alter** stellt den Anteil der Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren mit Bezug von Leistungen zur Grundsicherung im Alter (4. Kapitel SGB XII) dar und ist damit ein Indikator der Altersarmut im Stadtgebiet. Die betrachtete Bevölkerungsgruppe wird bereits in der Transferleistungsdichte abgebildet und bekommt durch die Darstellung in einem separaten Indikator ein höheres Gewicht im Teilindex Transferleistungen. Begründet wird dies mit der besonderen Prekarität, welche der Transferleistungsbezug für ältere Menschen darstellt. Die Chance, die Sozialhilfebedürftigkeit zu überwinden ist für sie sehr viel geringer, als bei jüngeren Bevölkerungsgruppen im erwerbsfähigen Alter im Vergleich.²⁸

Die gesamtstädtische Entwicklung der drei Kernindikatoren des Teilindex Transferleistungen wird für den Zeitraum 2016 bis 2019 in Tabelle 13 dargestellt. Die Transferleistungsdichte lag im Jahr 2016 bei 13,2 Prozent und sank nach einem minimalen Anstieg in 2017 auf 12,7 Prozent im Jahr 2019, dem niedrigsten Wert des dargestellten Zeitraums. Der Anteil der Kinder in SGB II-Bedarfsgemeinschaften zeigte eine ähnliche Entwicklung, jedoch auf einem höheren Niveau. Hier lag der Anteil im Jahr 2016 bei 21,9 Prozent und sank 2019 auf 21,4 Prozent. Anders sah die Entwicklung des Anteils der Leistungsberechtigten von Grundsicherung im Alter aus. Dieser lag 2016 bei 7,6 Prozent und stieg zum Jahr 2019 leicht auf 7,9 Prozent an.

Zwischen 2016 und 2019, dem Zeitraum welcher in der Dynamik-Sicht des Monitoring Stadtentwicklung Köln betrachtet wird, sanken die Transferleistungsdichte und der Anteil der Kinder in SGB II-Bedarfsgemeinschaften demnach um jeweils 0,5 Prozentpunkte. Der Anteil der Leistungsberechtigten von Grundsicherung im Alter zeigte einen Anstieg von 0,3 Prozentpunkten.

Tabelle 13: Kernindikatoren des Teilindex Transferleistungen in Köln

(Status 2016-2019 / Dynamik 2016-2019)

Indikator	2016	2017	2018	2019	Dynamik 2016 - 2019
Anteil an den Einw. mit Hauptwohnung in %					%-Punkte
Transferleistungsdichte (SGB II & XII)	13,2	13,3	13,0	12,7	-0,5
SGB II: Kinder in Bedarfsgemeinschaften (unter 18 Jahre)	21,9	22,2	21,8	21,4	-0,5
SGB XII: Grundsicherung im Alter (ab 65 Jahren)	7,6	7,7	7,9	7,9	+0,3

¹⁾Basis für die Berechnung ist die jeweilige Altersgruppe der Bevölkerung (Gesamtbevölkerung bei Transferleistungsdichte).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung); Stand: Dezember des jeweiligen Jahres

4.1.2. Teilindex Arbeitslosigkeit

Der Teilindex Arbeitslosigkeit setzt sich aus zwei Kernindikatoren zusammen: **Arbeitslosigkeit (SGB II und SGB III)** und **Arbeitslosigkeit (SGB II)**.

Bei dem Kernindikator **Arbeitslosigkeit (SGB II und SGB III)** handelt es sich um die klassische „Arbeitslosenquote“, also dem Anteil der Arbeitslosen mit Anspruch auf Leistungen nach SGB II („Hartz 4“) oder SGB III (Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung) an allen zivilen Erwerbspersonen²⁹.

Der Kernindikator **Arbeitslosigkeit (SGB II)** umfasst nur den Anteil der Arbeitslosen mit Anspruch auf Leistungen nach SGB II an den zivilen Erwerbspersonen. Hierbei handelt es sich um hilfsbedürftige Arbeitslose, die keinen Anspruch auf Versicherungsleistungen der Arbeitslosenversicherung haben, da sie entweder keinen Versicherungsanspruch durch Beitragszahlungen erworben oder die maximale Bezugsdauer der Leistungen bereits überschritten haben. Arbeitslose nach SGB II sind bezogen auf „die materielle Unterstützung und soziale Absicherung, [...] den Zugang in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und auf die Chancen auf eine nachhaltige Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt“³⁰ schlechter gestellt als solche nach SGB III. Ein großer Teil dieser Personengruppe gilt zudem als langzeitarbeitslos.³¹

²⁸ Siehe Voges, Wolfgang u.a. (2003): *Methoden und Grundlagen des Lebenslagenansatzes – Endbericht* S.143.

²⁹ Zivile Erwerbspersonen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige.

³⁰ Institut Arbeit und Qualifikation: *Arbeitslose in den Rechtskreisen SGB II und SGB III 2005 – 2019*.

³¹ Im Jahr 2016 waren rund 60 Prozent der Arbeitslosen nach SGB II in Köln länger als 12 Monate arbeitslos und somit der Definition nach langzeitarbeitslos. Aufgrund geänderter Strukturen in den von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten kleinräumigen Daten kann dieser Wert für aktuellere Zeitscheiben nicht berechnet werden.

Arbeitslose nach SGB II werden in beiden Kernindikatoren abgebildet und haben somit ein größeres Gewicht auf die Ergebnisse des Teilindex. Dies ist beabsichtigt, da es sich hier um einen Bevölkerungsteil in besonders prekärer Lebenssituation handelt.

Die Arbeitslosigkeit insgesamt lag in Köln 2016 bei 8,1 Prozent und ist 2018 auf 7,4 Prozent gesunken. Im Jahr 2019 lag sie mit 7,6 Prozent auf einem unwesentlich höherem Niveau. Die Arbeitslosigkeit nach SGB II zeigte einen etwas stärkeren Rückgang auf niedrigerem Niveau. Sie lag 2016 bei 6,3 Prozent und im Jahr 2019 bei 5,5 Prozent.

In dem in der Dynamik-Sicht des Monitoring Stadtentwicklung Köln betrachteten Zeitraum von 2016 bis 2019 sind die Anteilswerte demnach um 0,6 (Arbeitslosigkeit nach SGB II und SGB III) beziehungsweise 0,8 Prozentpunkte (Arbeitslosigkeit nach SGB II) gesunken. Insgesamt hatten 2019 rund zwei Drittel der Arbeitslosen in Köln Anspruch auf Leistungen nach SGB II.

Tabelle 14: Kernindikatoren des Teilindex Arbeitslosigkeit in Köln

(Status 2016-2019 / Dynamik 2016-2019)

Indikator	2016	2017	2018	2019	Dynamik 2016 - 2019
In % der zivilen Erwerbspersonen					%-Punkte
Arbeitslosigkeit (SGB II & SGB III)	8,1	8,1	7,4	7,6	-0,6
Arbeitslosigkeit (SGB II)	6,3	6,0	5,4	5,5	-0,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung);
Stand: Dezember des jeweiligen Jahres

4.2. Ergebnisse des Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung

Die Status- und Dynamik-Werte des Gesamtindex geben Auskunft über die relative Ausprägung und Entwicklung der wirtschaftlichen Benachteiligung in den Kölner Teilräumen. Sie sind stets bezogen auf die gesamtstädtische Lage. Überdurchschnittliche Status-Werte zeigen demnach eine überdurchschnittliche wirtschaftliche Benachteiligung an.³² Überdurchschnittliche Dynamik-Werte stehen für Entwicklungen der wirtschaftlichen Benachteiligung, die schlechter verlaufen sind als in der Gesamtstadt im Vergleich. Berechnet werden die Status- und Dynamik-Werte des Gesamtindex aus den Ergebnissen der Teilindizes Transferleistungen und Arbeitslosigkeit (siehe Kapitel 4.1).

Der Bezug staatlicher Transferleistungen und die Arbeitslosigkeit sind inhaltlich eng miteinander verknüpft und zeigen in den Kölner Teilräumen in der Status-Sicht statistisch einen hohen Zusammenhang.³³ Die Wahrscheinlichkeit von Saldierungseffekten, dem sich gegenseitigen ausgleichen unterschiedlich ausgeprägter Indikatoren, ist hier daher gering. Wesentlich schwächer ist der Zusammenhang der Entwicklungen von Transferleistungen und Arbeitslosigkeit.³⁴ Um Fehlinterpretationen auszuschließen, sollten bei der Interpretation der Ergebnisse des Gesamtindex auch die Teilindizes und Kernindikatoren in den Blick genommen werden.³⁵

Aufgrund der im Monitoring Stadtentwicklung Köln angewandten Standardisierungs-Methode, können keine Aussagen über die gesamtstädtische Entwicklung des Gesamtindex im Zeitverlauf getroffen werden. Die berechneten Status- und Dynamik-Werte sind im gesamtstädtischen Durchschnitt immer gleich 0 (siehe Kapitel 3.1).

Im Folgenden werden die Status- und Dynamiksicht sowie die Entwicklungstypen des Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung für die 86 Kölner Stadtteile kleinräumig dargestellt.

³² Bezogen auf die Kernindikatoren des Gesamtindex ergibt sich die überdurchschnittliche wirtschaftliche Benachteiligung eines Teilraums aus überdurchschnittlichen Anteilswerten des Transferleistungsbezug und der Arbeitslosigkeit.

³³ Die Status-Werte der Teilindizes Transferleistungen und Arbeitslosigkeit korrelieren auf der Stadtteil-Ebene sehr stark ($r=0,96$).

³⁴ Die Dynamik-Werte der Teilindizes Transferleistungen und Arbeitslosigkeit korrelieren auf der Stadtteilebene nur moderat ($r=0,35$).

³⁵ In den Kölner Statistischen Nachrichten 6.2/2021: Monitoring Stadtentwicklung Köln: Ergebnisband sind alle Ergebnisse der Indikatoren für die Kölner Stadtbezirke, Stadtteile und Sozialräume aufgeführt.

In den 15 Stadtteilen mit überdurchschnittlichen und stark überdurchschnittlichen Status-Werten lebten gut 195.000 Einwohnerinnen und Einwohner (siehe Tabelle 15). Das entsprach rund einem Fünftel der Kölner Bevölkerung. In Stadtteilen mit unterdurchschnittlicher oder stark unterdurchschnittlicher wirtschaftlicher Benachteiligung lebten insgesamt etwa 160.000 Einwohnerinnen und Einwohner und damit knapp 15 Prozent der Kölner Bevölkerung. Die meisten Kölnerinnen und Kölner (gut 735.000 Personen, rund zwei Drittel) lebten

2019 in Stadtteilen, in welchen eine durchschnittliche oder leicht vom Durchschnitt abweichend wirtschaftliche Benachteiligung gemessen wurde.

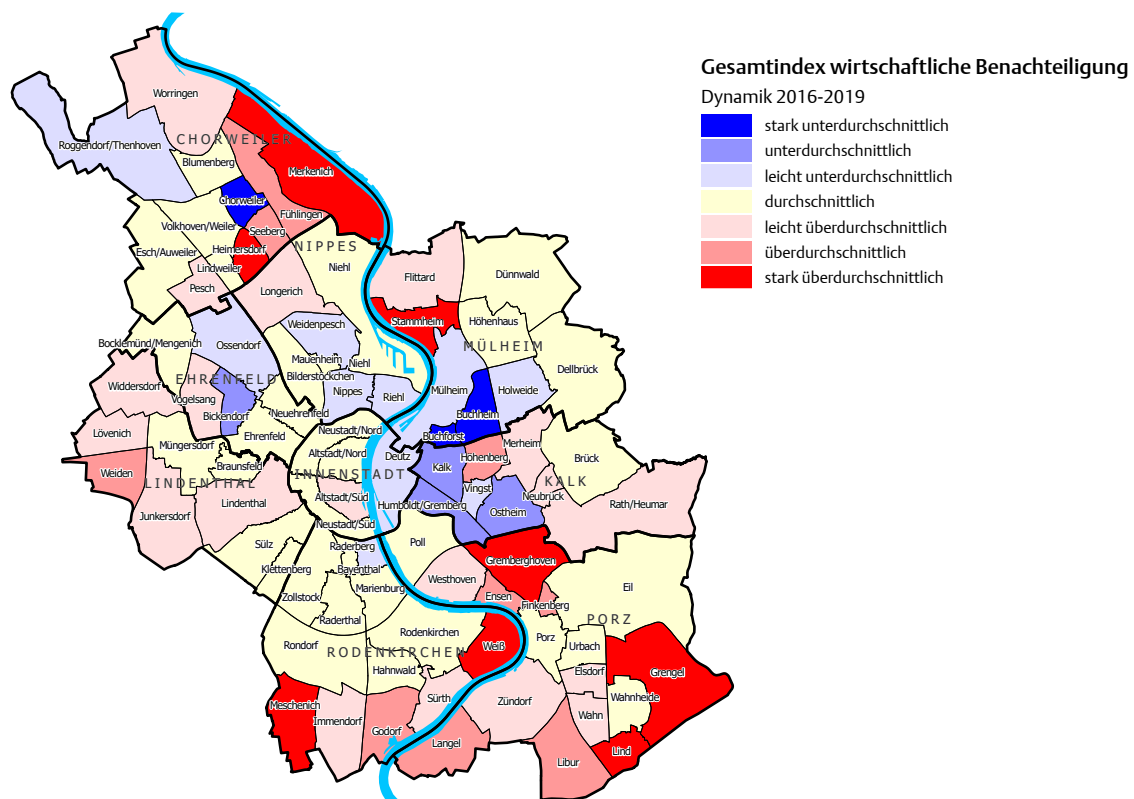
Tabelle 15: Bevölkerung nach Status-Kategorien des Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung
(Einwohnerbestand 31.12.2019, Status-Kategorien 2019)

wirtschaftliche Benachteiligung		Stadtteile	Einwohnerinnen und Einwohner	
Status 2019		Anzahl	absolut	in %
stark unterdurchschnittlich	●	1	2.050	0,2
unterdurchschnittlich	●	11	158.895	14,6
leicht unterdurchschnittlich	●	23	292.085	26,8
durchschnittlich	●	30	373.112	34,2
leicht überdurchschnittlich	●	6	70.198	6,4
überdurchschnittlich	●	6	92.799	8,5
stark überdurchschnittlich	●	9	102.680	9,4
Insgesamt		86	1.091.819	100,0

Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Monitoring Stadtentwicklung Köln)

4.2.2. Dynamik-Sicht 2016-2019

Karte 3: Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung
(Dynamik-Sicht 2016-2019)



Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Monitoring Stadtentwicklung Köln)

Zwischen 2016 und 2019 entwickelte sich die wirtschaftliche Benachteiligung in den Kölner Stadtteilen sehr unterschiedlich. In insgesamt 17 Stadtteilen wurden überdurchschnittliche oder stark überdurchschnittliche Dynamik-Werte gemessen. Hier hat sich die wirtschaftliche Benachteiligung demnach deutlich schlechter entwickelt als im gesamtstädtischen Vergleich.

Mit sieben Stadtteilen lag der Großteil von diesen im Stadtbezirk Porz. Jeweils drei Stadtteile waren in den Bezirken Rodenkirchen, Lindenthal und Chorweiler verortet, zwei in Mülheim und einer in Kalk. In der Innenstadt, Ehrenfeld und Nippes gab es keine Stadtteile mit überdurchschnittlichen Dynamik-Werten.

In acht Stadtteilen lagen stark überdurchschnittliche Dynamik-Werte vor, das heißt, dass die Entwicklung der wirtschaftlichen Benachteiligung hier im Vergleich zur Gesamtstadt besonders negativ verlaufen ist. Davon waren drei in Porz verortet (Gremberghoven, Grengel und Lind), sowie jeweils zwei in den Bezirken Rodenkirchen (Meschenich und Weiß) und Chorweiler (Heimersdorf und Merkenich).

Deutlich besser als in der Gesamtstadt entwickelte sich die wirtschaftliche Benachteiligung in insgesamt sieben Stadtteilen. Dabei handelte es sich größtenteils um Räume, in welchen die wirtschaftliche Benachteiligung 2019 auf überdurchschnittlichem Status-Niveau lag (Buchforst, Kalk, Humboldt/Gremberg, Ostheim und Chorweiler). Lediglich in zwei Stadtteilen (Buchheim und Bickendorf) lagen unterdurchschnittliche Dynamik-Werte und nur leicht überdurchschnittliche Status-Werte vor.

In den 17 Stadtteilen mit überdurchschnittlichen und stark überdurchschnittlichen Dynamik-Werten lebten 2019 gut 112.000 Einwohnerinnen und Einwohner, was einem Zehntel der Kölner Bevölkerung entsprach (siehe Tabelle 16). Ähnlich groß war die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in den sieben Stadtteilen, in welchen sich die wirtschaftliche Benachteiligung zwischen 2016 und 2019 unterdurchschnittlich oder stark unterdurchschnittlich entwickelte (103.000 Einwohnerinnen und Einwohner). Der überwiegende Teil der Kölner Bevölkerung lebte 2019 in Stadtteilen, in welchen sich die wirtschaftliche Benachteiligung durchschnittlich oder nur leicht vom Durchschnitt abweichend entwickelte (gut 876.000 Personen, rund 80 Prozent).

Tabelle 16: Bevölkerung nach Dynamik-Kategorien des Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung
(Einwohnerbestand 31.12.2019, Dynamik-Kategorien 2016-2019)

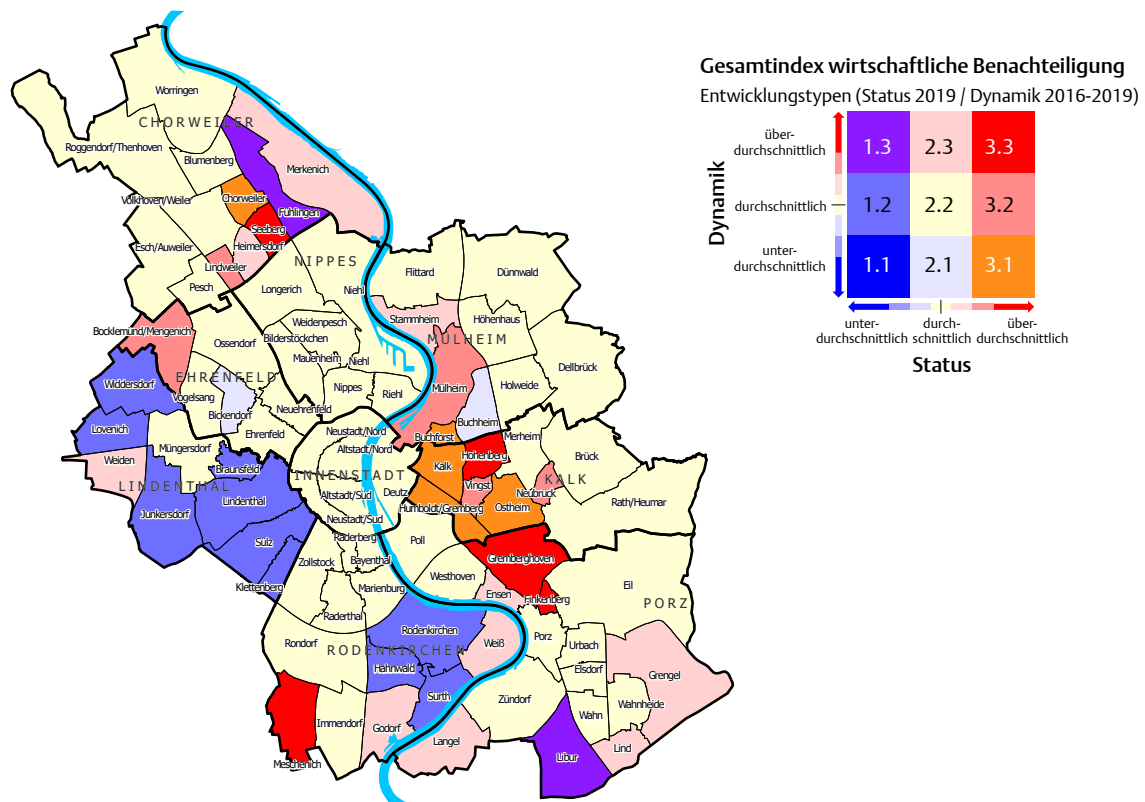
wirtschaftliche Benachteiligung		Stadtteile	Einwohnerinnen und Einwohner	
Dynamik 2016-2019		Anzahl	absolut	in %
stark unterdurchschnittlich	●	3	33.433	3,1
unterdurchschnittlich	●	4	70.185	6,4
leicht unterdurchschnittlich	●	10	182.461	16,7
durchschnittlich	●	33	478.412	43,8
leicht überdurchschnittlich	●	19	215.141	19,7
überdurchschnittlich	●	9	65.555	6,0
stark überdurchschnittlich	●	8	46.632	4,3
Insgesamt		86	1.091.819	100,0

Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Monitoring Stadtentwicklung Köln)

4.2.3. Entwicklungstypen 2016-2019

Karte 4: Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung

(Entwicklungstypen: Status 2019 / Dynamik 2016-2019)



Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Monitoring Stadtentwicklung Köln)

Von den 86 Kölner Stadtteilen lagen 47 im unauffälligen Entwicklungstyp 2.2. Hier wichen sowohl Status- als auch Dynamik-Werte der wirtschaftlichen Benachteiligung nicht oder nur leicht vom gesamtstädtischen Durchschnitt ab. Insgesamt lebten knapp 60 Prozent der Kölner Bevölkerung (rund 640.000 Personen) in diesen Stadtteilen (siehe Grafik 8).

Auffällig sind die unterschiedlichen Entwicklungen der 15 Stadtteile mit überdurchschnittlicher oder stark überdurchschnittlicher wirtschaftlicher Benachteiligung. Jeweils ein Drittel dieser Räume zeigte zwischen 2016 und 2019 im Vergleich zur Gesamtstadt entweder besonders positive, durchschnittliche oder besonders negative Entwicklungen. Während sich die wirtschaftliche Benachteiligung in Chorweiler, Buchforst, Kalk, Humboldt/Gremberg und Ostheim deutlich besser entwickelte als in der Gesamtstadt im Vergleich (Typ 3.1), hat sich die Lage in Meschenich, Seeberg, Höhenberg, Gremberghoven und Finkenberg weiter verschlechtert (Typ 3.3). Die beiden Stadtteile Finkenberg und Chorweiler stechen besonders heraus. Beide Räume zeigten mit großem Abstand die höchsten Status-Werte des Gesamtindex, entwickelten sich zwischen 2016 und 2019 jedoch komplett entgegengesetzt. Während sich die Lage in Chorweiler deutlich verbesserte, hat sich die Lage in Finkenberg weiter verschlechtert. Obwohl es jeweils fünf Stadtteile mit den drei genannten Entwicklungstypen gibt, wohnten in den jeweiligen fünf Stadtteilen zusammengefasst unterschiedlich viele Menschen. In den Stadtteilen, die sich schlechter entwickelten als die Gesamtstadt (Typ 3.3) lebten mit rund 42.000 Kölnerinnen und Kölner (3,8% der Gesamtbevölkerung) deutlich weniger Personen als in den Stadtteilen mit durchschnittlicher (Typ 3.2; rund 80.000 Einwohnerinnen und Einwohner beziehungsweise 7,3%) und unterdurchschnittlicher Entwicklung (Typ 3.1; rund 74.000 Einwohnerinnen und Einwohner beziehungsweise 6,8%).

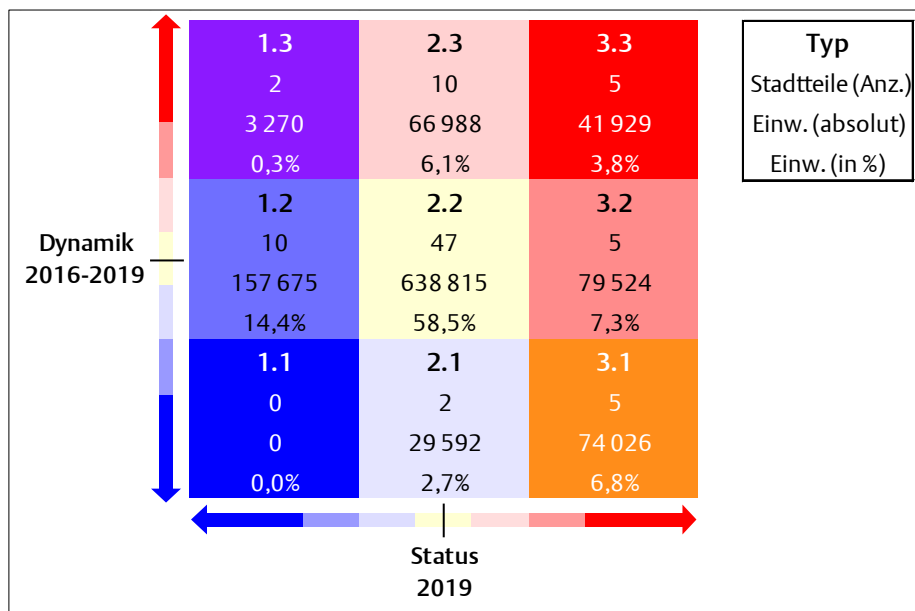
In zehn Stadtteilen mit durchschnittlichen Status-Werten hat sich die wirtschaftliche Benachteiligung zwischen 2016 und 2019 im Vergleich zur Gesamtstadt besonders schlecht entwickelt (Typ 2.3). Diese waren in Porz (Grenge, Lind, Langel und Ensen), Rodenkirchen (Weiß und Godorf), Chorweiler (Merkenich und Heimersdorf) Lindenthal (Weiden) und Mülheim (Stammheim) verortet. Hier lebten 2019 rund 67.000 Personen (6,1% der Gesamtbevölkerung). Auf diese Räume sollte ein besonderes Augenmerk gelegt werden, da sie aufgrund des

unauffälligen Status-Werts in Analysen selten in den Fokus genommen werden. Dies trifft speziell auf Stammheim zu, da dies der einzige Stadtteil dieses Entwicklungstyps ist, in welchem die wirtschaftliche Benachteiligung 2019 bereits auf einem leicht überdurchschnittlichen Wert lag. Sollte sich der negative Entwicklungsverlauf fortsetzen, könnte der Stadtteil mittelfristig in die Kategorie der Stadtteile mit überdurchschnittlicher wirtschaftlicher Benachteiligung „abrutschen“.

Unter den Stadtteilen mit unterdurchschnittlicher wirtschaftlicher Benachteiligung entwickelten sich nur Libur und Föhlingen schlechter als die Gesamtstadt im Vergleich. In den restlichen Räumen lagen durchschnittliche Entwicklungen vor.

Grafik 8: Bevölkerung nach Entwicklungstypen des Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung

(Einwohnerbestand 31.12.2019, Entwicklungstypen 2016-2019)



Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Monitoring Stadtentwicklung Köln)

4.3. Zusammenfassung und Einordnung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Kernindikatoren und Indizes zeigen für das Jahr 2019 kleinräumig ein eindeutiges Bild. Die wirtschaftliche Benachteiligung war im Stadtgebiet stark ungleich verteilt. Überdurchschnittlich hoch war sie vor allem in den rechtsrheinischen Stadtteilen zwischen Mülheim und Finkenbergr sowie in Chorweiler, Seeberg und Meschenich im linksrheinischen Stadtgebiet. Diese Stadtteile zeigten zwischen 2016-2019 unterschiedliche Entwicklungsverläufe. In einem Teil der Gebiete konnten im Vergleich zur Gesamtstadt positive Entwicklungen beobachtet werden (Chorweiler und Stadtteile in rechtsrheinischer Innenstadtrandlage), in anderen hat sich die Lage hingegen weiter verschlechtert (Gremberghoven, Finkenbergr, Höhenbergr, Meschenich und Seeberg).

Ein Handlungsbedarf für die Verwaltung kann aus den Ergebnissen des Monitoring Stadtentwicklung Köln nicht direkt abgeleitet werden. Anhand der Ergebnisse lassen sich dominierende Muster der kleinräumigen Sozialstruktur Kölns identifizieren.

Zur Ermittlung spezifischer Handlungsbedarfe bedarf es darauf aufbauend einer tiefergehenden Analyse von kontextabhängig ausgewählten Daten, sowie einer kleinräumigen Bestandsaufnahme sozialer Infrastruktur und der Einordnung der Ergebnisse durch die fachliche Expertise relevanter Akteurinnen und Akteure.³⁶

Die Weiterentwicklung des Förderprojekts „Lebenswerte Veedel“³⁷ kann als Beispiel für einen solchen Prozess genannt werden. Das Förderprojekt zielt darauf ab, die Vernetzung sozialer Akteurinnen und Akteure in benachteiligten Gebieten der Stadt („Sozialräume“) durch die Einsetzung von Sozialraumkoordinatorinnen und Sozialraumkoordinatoren zu fördern. In der Weiterentwicklung des Projekts wurden im Jahr 2019 auf Grundlage

³⁶ FSA Fachstelle für Sozialraumorientierte Armutsbekämpfung: „Strategische Sozialplanung“ S. 7ff.

³⁷ Stadt Köln: *Lebenswerte Veedel*.

von Ergebnissen des Monitoring Stadtentwicklung Köln und mit Beteiligung von Expertinnen und Experten aus Verwaltung und Politik sowie Akteurinnen und Akteuren vor Ort die Gebietszuschnitte der ursprünglich elf im Projekt geförderten Sozialräume überprüft und weitere förderbedürftige Gebiete identifiziert.³⁸

Genutzt wurden Daten des Monitoring Stadtentwicklung Köln auch in integrierten Handlungskonzepten (IHK) und integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK).³⁹ Hierbei handelt es sich um Förderprojekte, in welchen die verschiedenen Themenfelder der Stadtentwicklung gemeinsam („integriert“) betrachtet werden. Sie haben das Ziel, die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern und so Armut zu bekämpfen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Verwendet wurden die Daten des Monitoring Stadtentwicklung Köln etwa beim Zuschnitt der Programmgebiete oder der Evaluation abgeschlossener Maßnahmen.

In den 15 Stadtteilen, die im Monitoring Stadtentwicklung Köln als (stark) überdurchschnittlich wirtschaftlich benachteiligt identifiziert wurden, werden von der Stadt Köln eine Vielzahl von Förderprojekten umgesetzt. Alle diese Räume werden beispielsweise durch das genannte Programm „Lebenswerte Veedel“ oder in einem ISEK/IHK berücksichtigt (siehe Tabelle 17).

Tabelle 17: Ausgewählte Förderprojekte in Stadtteilen mit (stark) überdurchschnittlichen Status-Werten des Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung 2019

Stadtbezirk	Stadtteil	Status-Kategorie ¹⁾	Dynamik-Kategorie ²⁾	Förderprojekte in den Stadtteilen	
				IHK / ISEK ³⁾	Lebenswerte Veedel
Rodenkirchen	Meschenich	+	+	x	x
Ehrenfeld	Bocklemünd/Mengenich	+	○	x	x
Chorweiler	Seeberg	+	+	x	x
	Lindweiler	+	○	x	
	Chorweiler	+	●	x	x
Porz	Gremberghoven	+	+	x	x
	Finkenberg	+	+	x	x
Kalk	Humboldt/Gremberg	+	○	x	x
	Kalk	+	○	x	x
	Vingst	+	○		x
	Höhenberg	+	+	x	x
	Ostheim	+	○	x	x
	Neubrück	+	+		x
Mülheim	Mülheim	+	○	x	x
	Buchforst	+	●	x	x

¹⁾ Status-Kategorien 2019 des Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung

²⁾ Dynamik-Kategorien 2016-2019 des Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung

³⁾ Integriertes Handlungskonzept / Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Monitoring Stadtentwicklung Köln)

³⁸ Stadt Köln (2019a): Weiterentwicklung des Programms "Lebenswerte Veedel".

³⁹ Stadt Köln: Starke Veedel – Starkes Köln.

5. Verteilung der Ergebnisse in Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit

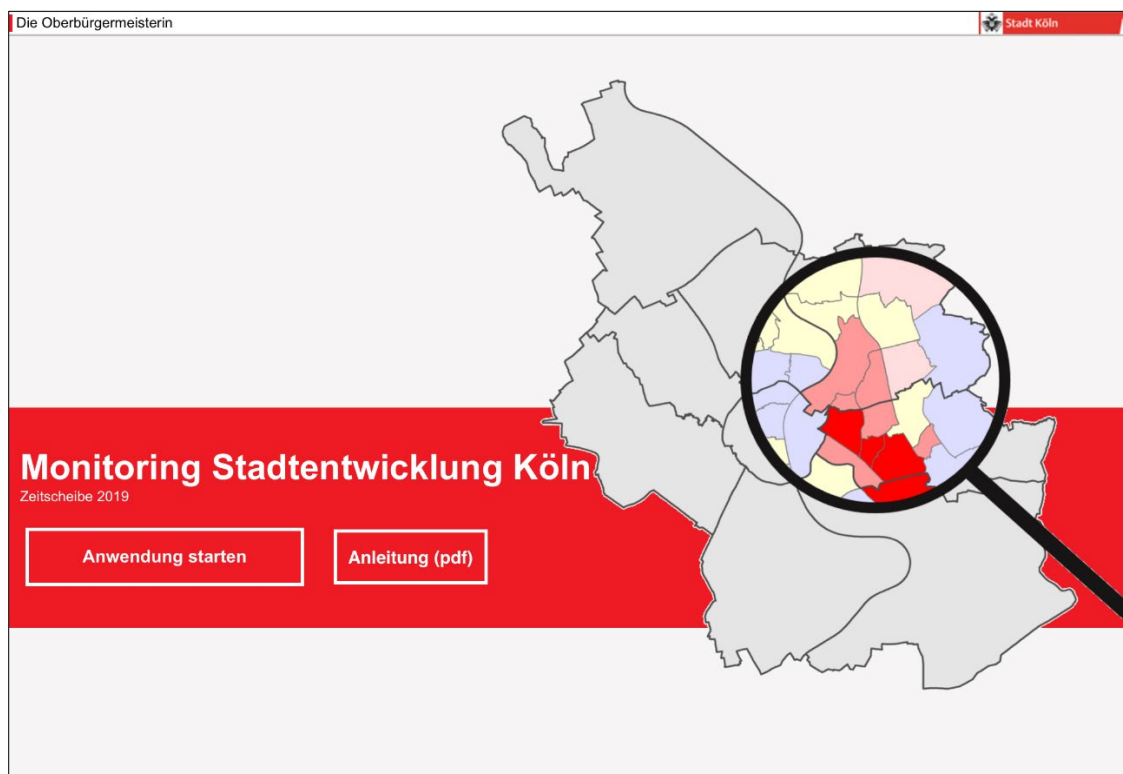
Die Ergebnisse des Monitoring Stadtentwicklung Köln können seit 2018 innerhalb der Stadtverwaltung Köln über eine eigens für diesen Zweck programmierte Anwendung visualisiert, analysiert und abgerufen werden. Die Anwendung wird über das städtische Intranet aufgerufen. Der Zugangslink wurde allen relevanten Dienststellen und Dezernaten zur Verfügung gestellt.

Mit Veröffentlichung des vorliegenden Berichts wird die Anwendung auch den Ratsmitgliedern der Stadt Köln zugänglich gemacht. Die Anwendung wurde in diesem Kontext speziell für die Nutzung am Tablet optimiert. Ihre Inhalte und Funktionsweise sind dem folgenden Manual zu entnehmen. Entwickelt wurde die Anwendung mit der im Amt für Stadtentwicklung und Statistik verfügbaren Software IBM Cognos Analytics.⁴⁰

Zu diesem Bericht gehört auch ein im Internet zugänglicher Ergebnisband, der in Form von Steckbriefen alle Ergebnisse des Monitorings für das Jahr 2019 und die Entwicklung zwischen 2016 und 2019 für die Kölner Stadtbezirke, Stadtteile und Sozialräume aufführt (als PDF und in Excel verfügbar).

Funktionsweise der Anwendung für die Politik

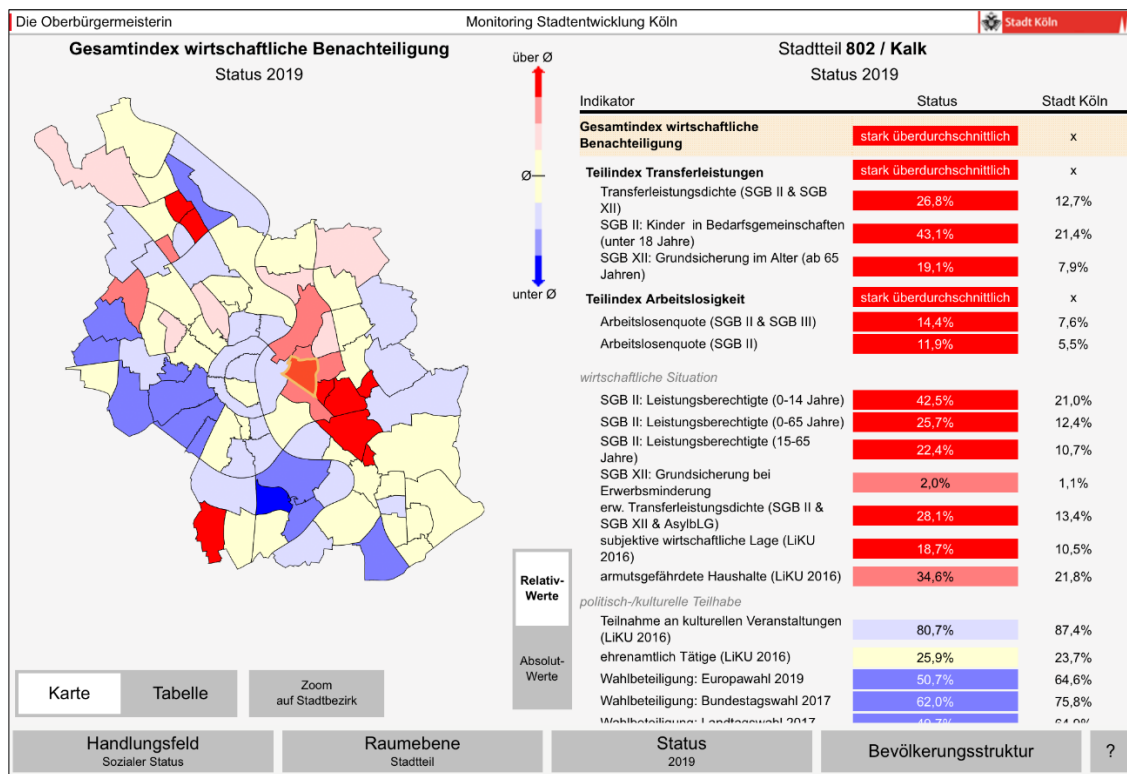
Screenshot 1: Startseite der Anwendung



Die Anwendung des Monitoring Stadtentwicklung Köln wird im Webbrowser geöffnet. Sämtliche Funktionen sowie die Methodik des Monitoring Stadtentwicklung sind in einer umfassenden Anleitung erklärt, welche auf der Startseite der Anwendung heruntergeladen werden kann.

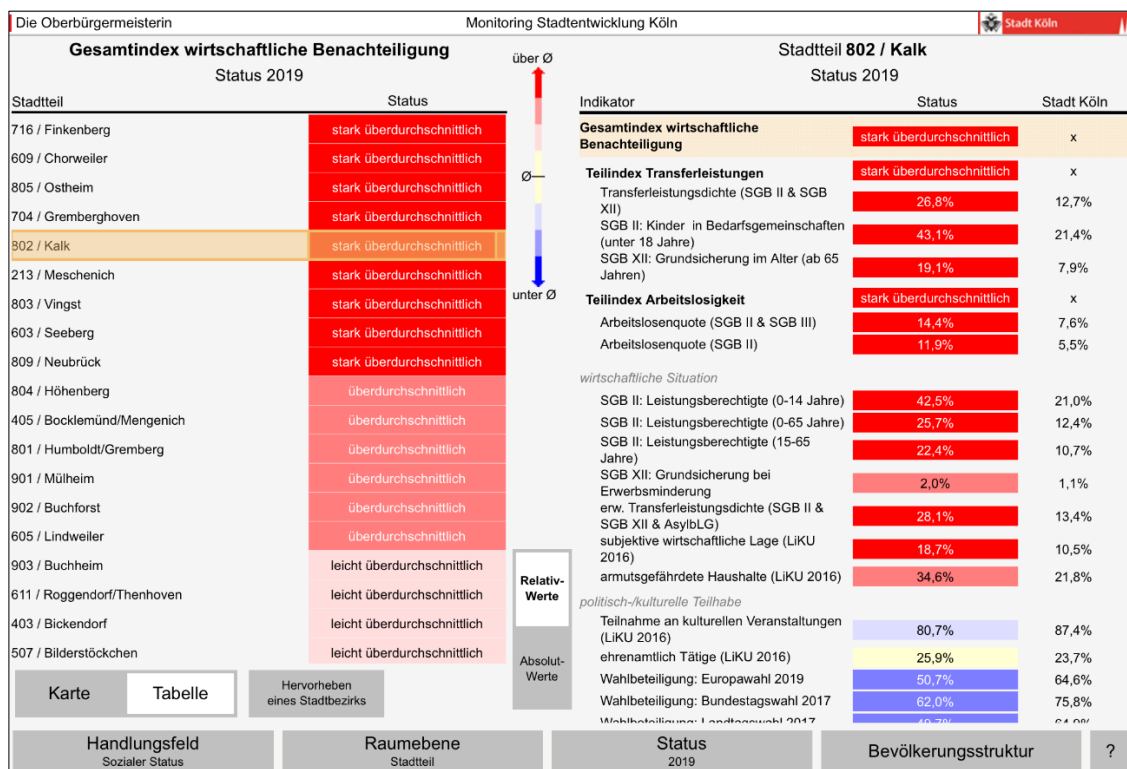
⁴⁰ Cognos Analytics wird voraussichtlich 2023 bei der Stadt Köln durch eine andere Software abgelöst werden. Im Zuge dessen soll ein modernerer Datenzugang für Verwaltung und Politik geschaffen werden, denn aufgrund der begrenzten Möglichkeiten der bislang genutzten Software entspricht das Layout nicht dem State of the Art.

Screenshot 2: Kartendarstellung und Steckbriefe einzelner Teilräume



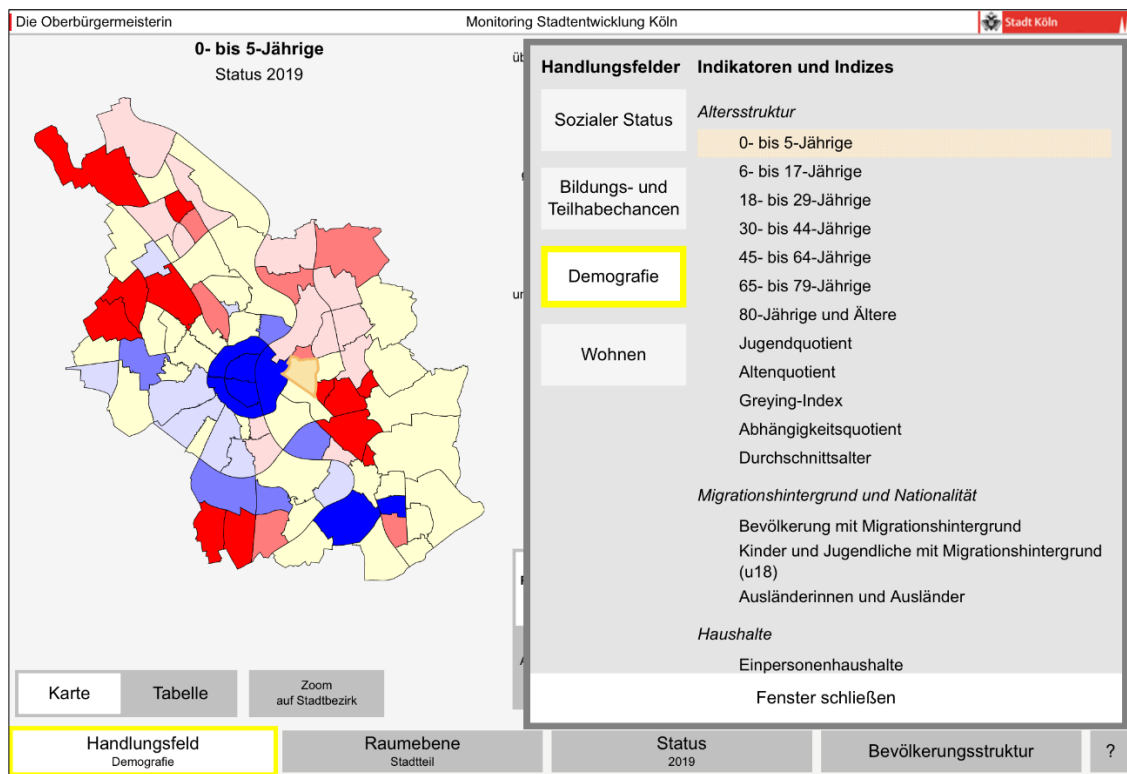
Die Ergebnisse der Indikatoren und Indizes können in einer Karte kleinräumig dargestellt werden. Durch die Auswahl eines Teilraums werden die Ergebnisse aller Indikatoren und Indizes für diesen in einem Steckbrief angezeigt. Zur Einordnung der Ergebnisse werden auch die gesamtstädtischen Werte dargestellt. Neben den Relativ-Werten können auch die Absolutwerte angezeigt werden.

Screenshot 3: Ergebnisdarstellung in Tabellenform



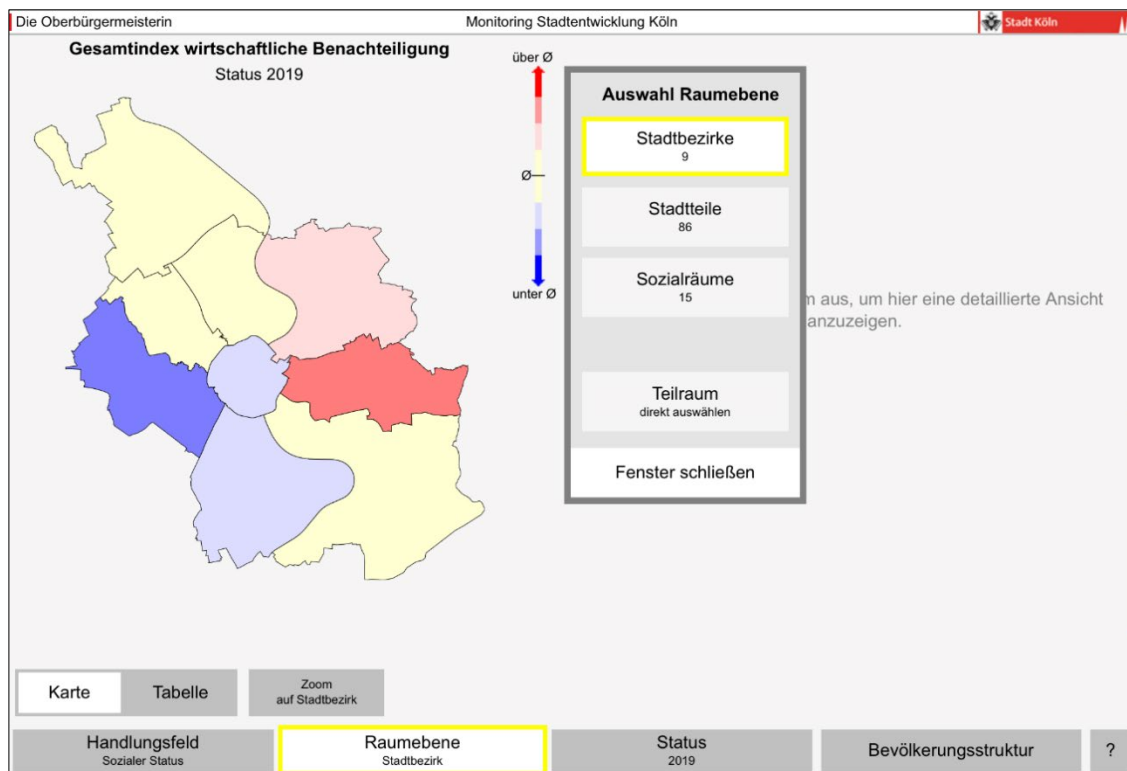
Die kleinräumigen Ergebnisse können auch in Form einer Tabelle dargestellt werden,

Screenshot 4: Auswahl von Indikatoren und Indizes



Über ein Kontextmenü kann ausgewählt werden, welcher Indikator oder Index in der Karte angezeigt werden soll.

Screenshot 5: Räumliche Ebenen



Die Ergebnisse aller Stadtbezirke, Stadtteile sowie der 15 Sozialräume können angezeigt werden.

Die Oberbürgermeisterin | Monitoring Stadtentwicklung Köln | Stadt Köln

Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung

Entwicklungstypen 2016 - 2019

Stadtteil **802 / Kalk**
Entwicklung 2016 - 2019

Auswahl des Zeitraums

Status
2019

Dynamik
2016 - 2019

Entwicklungstypen
2016 - 2019

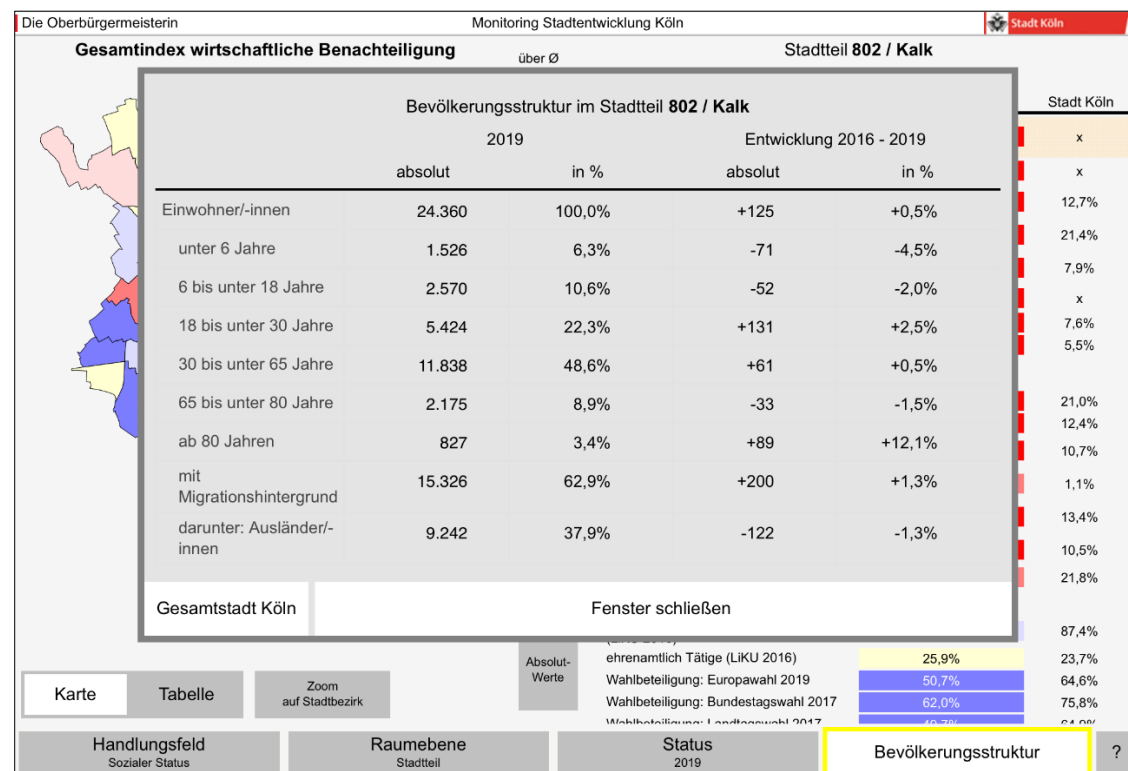
Fenster schließen

Indikator	Entwicklungstyp	Status	Dynamik
Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung	3.1	●	●
sozialer Status (SGB II & SGB	3.2	●	●
Bedarfsgemeinschaften	3.1	●	●
Alterung im Alter (ab 65	3.2	●	●
Arbeitslosigkeit	3.1	●	●
(SGB II & SGB III)	3.1	●	●
(SGB II)	3.1	●	●
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (0-14 Jahre)	x	●	●
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (0-65 Jahre)	3.1	●	●
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (15-65	x	●	●
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte bei	3.2	●	●
Erwerbsdichte (SGB II &	3.1	●	●
Subjektive wirtschaftliche Lage (LiKU 2016)	x	●	●
Armutsgefährdete Haushalte (LiKU 2016)	x	●	●
politisch-/kulturelle Teilhabe			
Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen (LiKU 2016)	x	●	●
ehrenamtlich Tätige (LiKU 2016)	x	●	●
Wahlbeteiligung: Europawahl 2019	x	●	●
Wahlbeteiligung: Bundestagswahl 2017	x	●	●
Wahlbeteiligung: Landtagswahl 2017	..	●	●

Karte | Tabelle | Zoom auf Stadtbezirk

Handlungsfeld Sozialer Status | Raumebene Stadtteil | **Entwicklungstyp 2016 - 2019** | Bevölkerungsstruktur

Screenshot 7: Bevölkerungsstrukturdaten der Teilräume



Für jeden Teilraum sind zusätzlich grundlegende demografische Strukturdaten abrufbar.

Screenshot 8: Beschreibung von Indikatoren und Indizes

Die Oberbürgermeisterin
Monitoring Stadtentwicklung Köln
Stadt Köln

Indikatoren-
beschreibung
Daten-Export
Info zur Anwendung
Kontakt

Beschreibung von Indikatoren und Indizes

Indikator / Index	Beschreibung	
Handlungsfeld Sozialer Status		
Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung	Berechnung	Der Gesamtindex wird berechnet aus den Indizes "Teilindex Transferleistungen" und "Teilindex Arbeitslosigkeit".
	Zeit	Jährlich
	Raumebenen	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
	Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Monitoring Stadtentwicklung Köln)
Teilindex Transferleistungen	Berechnung	Der Teilindex wird berechnet aus den Kernindikatoren "Transferleistungsdichte (SGB II & SGB XII)", "SGB II: Kinder in Bedarfsgemeinschaften (unter 18 Jahre)" und "SGB XII: Grundsicherung im Alter (ab 65 Jahren)".
	Zeit	Jährlich
	Raumebenen	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
	Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Monitoring Stadtentwicklung Köln)
Transferleistungsdichte (SGB II & SGB XII)	Absolutwerte	Leistungsberechtigte nach SGB II und Regelleistungsberechtigte nach SGB XII (3. Kapitel: Hilfe zum Lebensunterhalt und 4. Kapitel: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)
	Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz
	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raumebenen	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
	Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)
SGB II: Kinder in	Absolutwerte	Unverheirateter Kinder und Jugendlicher (unter 18 Jahren) in SGB II-

Fenster schließen

Handlungsfeld
Sozialer Status

Raumebene
Stadtteil

Status
2019

Bevölkerungsstruktur

?

Die Anwendung beinhaltet darüber hinaus eine ausführliche Beschreibung aller Indikatoren und Indizes. Über den Daten-Export können alle in der Anwendung dargestellten Ergebnisse im Excel-Format heruntergeladen werden.

Literaturverzeichnis

- Bradshaw, Jonathan / Hoescher, Petra / Richardson, Dominic (2008): *An Index of Child Well-being in the European Union*. In: Social Indicators Research 80 (1), S. 133-209. URL: https://www.researchgate.net/profile/Jonathan_Bradshaw2/publication/33038764_An_Index_of_Child_Well-Being_in_the_European_Union/links/57f3ada908ae886b897dbcf4d/An-Index-of-Child-Well-Being-in-the-European-Union.pdf (abgerufen am 14.12.2020).
- Engels, Dietrich (2006): *Lebenslagen und soziale Exklusion – Thesen zur Reformulierung des Lebenslagenkonzepts für die Sozialberichterstattung*. In: Sozialer Fortschritt 5 (1) S. 109-117. URL: <https://www.isg-institut.de/download/Lebenslagen%20und%20soziale%20Exklusion.pdf> (abgerufen am 14.12.2020).
- Fachstelle für Sozialraumorientierte Armutsbekämpfung (2016): *Strategische Sozialplanung – Ein Überblick*. FSA-Infogramm 1. Gelsenkirchen: NRW.ProjektSoziales GmbH.
- Freie und Hansestadt Hamburg (2019): *Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung – Bericht 2019*. Hamburg: Freie und Hansestadt Hamburg. URL: <https://www.hamburg.de/contentblob/13278936/8e978b2127057b0e459f30d81ef9f00c/data/d-sozialmonitoring-bericht-2019.pdf> (abgerufen am 14.12.2020).
- Laubstein, Claudia / Holz, Gerda / Seedig, Nadine (2016): *Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche – Erkenntnisse aus empirischen Studien in Deutschland*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. URL: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_WB_Armutsfolgen_fuer_Kinder_und_Jugendliche_2016.pdf (abgerufen am 14.12.2020).
- Müller, Christine / Denecke, Liesa (2013): *Stochastik in den Ingenieurwissenschaften – Eine Einführung mit R*. Berlin: Springer-Verlag.
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin (2019): *Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019*. Berlin: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin. URL: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/download/2019/MSS_Fortschreibung2019_Langfassung.pdf (abgerufen am 14.12.2020).
- Stadt Gelsenkirchen (2018): *Gesellschaftliche Teilhabechancen von Gelsenkirchener Kindern – Entwicklung und Stand 2018*. Gelsenkirchen: Stadt Gelsenkirchen. URL: https://www.gelsenkirchen.de/de/Familie/Netzwerke/Jedem_Kind_seine_Chance/_doc/_2018_Gesellschaftliche_Teilhabechancen_von_Gelsenkirchener_Kindern.pdf (abgerufen am 14.12.2020).
- Stadt Köln (2011): *Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung Köln 2011 – Ziele, Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven für gerechte Bildungs- und Zukunftschancen*. Köln: Stadt Köln. URL: https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/jugendhilfebericht_2011.pdf (abgerufen am 14.12.2020).
- Stadt Köln (2015): *Stadtentwicklungskonzept Wohnen*. Köln: Stadt Köln. URL: https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf15/stadtentwicklungskonzept_wohnen_2015.pdf (abgerufen am 14.12.2020).
- Stadt Köln (2018a): *Fertigstellung des Monitoring Stadtentwicklung*. Session Nr. 2001/2018. URL: https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=75721 (abgerufen am 10.11.2020).
- Stadt Köln (2018b): *Stadtentwicklungskonzept Wohnen (StEK Wohnen) - Bericht zum Stand der Umsetzung*. Session Nr. 3307/2018. URL: https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=79479 (abgerufen am 14.12.2020).
- Stadt Köln (2019a): *Weiterentwicklung des Programms "Lebenswerte Veedel"*. Session Nr. 3120/2019. URL: https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=90263 (abgerufen am 10.11.2020).

Stadt Köln (2019b): *Kölner Kinder stärken! - 184 Tausend junge Chancen fördern! Umsetzung der Landesinitiative "Kommunale Präventionsketten"*. Session Nr. 3437/2019. URL: https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=90766 (abgerufen am 10.11.2020).

Stadt Köln (2020a): *Förderprogramm: Gemeinwesenarbeit für die Stadt Köln*. Session Nr. 4455/2020. URL: https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=93192 (abgerufen am 10.11.2020).

Stadt Köln (2020b): *Statistische Raumgliederung*. Session Nr. 2231/2020. URL: https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=96418 (abgerufen am 03.12.2020).

Stadt Köln (2021): 1. Kölner Lebenslagenbericht 2020. Köln: Stadt Köln. URL: https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=94078 (abgerufen am 25.03.2021).

Tophoven, Silke / Lietzmann, Torsten / Reiter, Sabrina / Wenzig, Claudia (2017): *Armutsmuster in Kindheit und Jugend*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. URL: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie_und_Bildung/Studie_WB_Armutsmuster_in_Kindheit_und_Jugend_2017.pdf (abgerufen am 14.12.2020).

Tophoven, Silke / Lietzmann, Torsten / Reiter, Sabine / Wenzig, Claudia (2018): *Aufwachsen in Armutslagen – Zentrale Einflussfaktoren und Folgen für die soziale Teilhabe*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. URL: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie_und_Bildung/Studie_WB_Aufwachsen_in_Armutslagen_2018.pdf (abgerufen am 14.12.2020).

Verband Deutscher Städtestatistiker (2011): *Indikatoren- und Merkmalskatalog zum demografischen Wandel Arbeitshilfe für kommunalstatistische Monitoring- und Berichtssysteme zur Bevölkerungsstruktur und –entwicklung*. Materialien zur Bevölkerungsstatistik 1. Frankfurt am Main: Verband Deutscher Städtestatistiker. URL: https://www.staedtestatistik.de/fileadmin/media/VDS/Bevoelkerung/PDF/Indikatoren-_und_Merkmalskatalog_zum_demografischen_Wandel.pdf (abgerufen am 14.12.2020).

Voges, Wolfgang / Jürgens, Olaf / Mauer, Andreas / Meyer, Eike (2003): *Methoden und Grundlagen des Lebenslagenansatzes – Endbericht*. Bremen: Universität Bremen.

Internetquellen

Institut Arbeit und Qualifikation: *Arbeitslose in den Rechtskreisen SGB II und SGB III 2005 – 2019*. URL: www.sozialpolitik-aktuell.de/tl_files/sozialpolitik-aktuell/_Politikfelder/Arbeitsmarkt/Datensammlung/PDF-Dateien/abbIV39.pdf (abgerufen am 10.11.2020).

Stadt Köln: *Entwicklung Lindweiler - Integriertes Handlungskonzept*. URL: <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/stadtentwicklung/entwicklung-lindweiler-integriertes-handlungskonzept> (abgerufen am 10.12.2020).

Stadt Köln: *Lebenswerte Veedel*. URL: www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/lebenswerte-veedel (abgerufen am 10.11.2020).

Stadt Köln: *Kölner Perspektiven 2030+*. URL: <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/stadtentwicklung/koelner-perspektiven-2030/> (abgerufen am 10.12.2020).

Stadt Köln: *Regionale Klimaszenarien*. URL: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/03282/index.html> (abgerufen am 10.12.2020).

Stadt Köln: *Starke Veedel – Starkes Köln*. URL: www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/stadtentwicklung/starke-veedel-koeln/ (abgerufen am 10.11.2020).

A1 Beschreibung der Indikatoren und Indizes

Hinweis: Status- und Dynamik-Werte werden im Monitoring Stadtentwicklung Köln aus den Relativwerten (beziehungsweise Quoten, Quotienten, etc.) berechnet. Die Absolutwerte werden für die Berechnung dieser Werte benötigt. Sie werden in den Steckbriefen der Teilräume aufgeführt ([siehe KSN 6.2](#)).

Handlungsfeld Sozialer Status		
Kernindikatoren und Indizes		
Gesamtindex wirtschaftliche Benachteiligung		
Berechnet aus:	Indizes <ul style="list-style-type: none"> - Teilindex Transferleistungen - Teilindex Arbeitslosigkeit Die Indexberechnung wird in Kapitel 3.2 erläutert.	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
Teilindex Transferleistungen		
Berechnet aus:	Kernindikatoren <ul style="list-style-type: none"> - Transferleistungsdichte (SGB II & SGB XII) - SGB II: Kinder in Bedarfsgemeinschaften (unter 18 Jahre) - SGB XII: Grundsicherung im Alter (ab 65 Jahren) Die Indexberechnung wird in Kapitel 3.2 erläutert.	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
Transferleistungsdichte (SGB II & SGB XII)		
Absolutwerte	Leistungsberechtigte nach SGB II und Regelleistungsberechtigte nach SGB XII (3. Kapitel: Hilfe zum Lebensunterhalt und 4. Kapitel: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
SGB II: Kinder in Bedarfsgemeinschaften (unter 18 Jahre)		
Absolutwerte	Unverheiratete Kinder und Jugendlicher (unter 18 Jahren) in SGB II-Bedarfsgemeinschaften	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

SGB XII: Grundsicherung im Alter (ab 65 Jahren)

Absolutwerte	Regelleistungsberechtigte nach SGB XII (4. Kapitel: Grundsicherung im Alter)	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung über 64 Jahren mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Teilindex Arbeitslosigkeit

Berechnet aus:	Kernindikatoren - Arbeitslosenquote (SGB II & SGB III) - Arbeitslosenquote (SGB II) Die Indexberechnung wird in Kapitel 3.2 erläutert.	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Arbeitslosenquote (SGB II & SGB III)

Absolutwerte	Arbeitslose nach SGB II und SGB III	
Relativwerte	Anteil an „allen zivilen Erwerbspersonen“ (zivile Erwerbspersonen, Selbständige, mithelfende Familienangehörige) Hinweis: Zahlen für „alle zivile Erwerbspersonen“ liegen nur für die Gesamtstadt Köln vor und werden anhand der Bevölkerungszahl für die Teilräume geschätzt.	
Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume Hinweis: Werte <10 werden statistisch geheim gehalten

Arbeitslosenquote (SGB II)

Absolutwerte	Arbeitslose nach SGB II	
Relativwerte	Anteil an „allen zivilen Erwerbspersonen“ (zivile Erwerbspersonen, Selbständige, mithelfende Familienangehörige) Hinweis: Zahlen für „alle zivile Erwerbspersonen“ liegen nur für die Gesamtstadt Köln vor und werden anhand der Bevölkerungszahl für die Teilräume geschätzt.	
Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume Hinweis: Werte <10 werden statistisch geheim gehalten

Kontextindikatoren

wirtschaftliche Situation

SGB II: Leistungsberechtigte (0-14 Jahre)

Absolutwerte	Leistungsberechtigte nach SGB II unter 15 Jahren	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

SGB II: Leistungsberechtigte (0-65 Jahre)

Absolutwerte	Leistungsberechtigte nach SGB II unter 65 Jahren	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

SGB II: Leistungsberechtigte (15-65 Jahre)

Absolutwerte	Leistungsberechtigte nach SGB II im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

SGB XII: Grundsicherung bei Erwerbsminderung

Absolutwerte	Regelleistungsberechtigte nach SGB XII (4. Kapitel: Grundsicherung bei Erwerbsminderung)	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

AsylbLG: Regelleistungsberechtigte

Absolutwerte	Regelleistungsberechtigte nach AsylbLG (Asylbewerberleistungsgesetz)	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

erweiterte Transferleistungsdichte (SGB II & SGB XII & AsylbLG)

Absolutwerte	Leistungsberechtigte nach SGB II und Regelleistungsberechtigte nach SGB XII (3. Kapitel: Hilfe zum Lebensunterhalt und 4. Kapitel: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) sowie AsylbLG (Asylbewerberleistungsgesetz)	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

subjektive wirtschaftliche Lage

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil der Befragten die ihre eigene wirtschaftliche Lage als 'schlecht' oder 'sehr schlecht' einschätzen an allen Befragten die diese Frage beantwortet haben	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

armutsgefährdete Haushalte

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil der Haushalte deren äquivalenzgewichtetes Einkommen (neue OECD-Skala) weniger als 60 % des äquivalenzgewichteten Medianhaushaltseinkommen beträgt an allen Haushalten für die ein äquivalenzgewichtetes Einkommen berechnet werden konnte	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

politisch-/kulturelle Teilhabe

Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil der Befragten die "selten" / "manchmal" / "oft" kulturelle Veranstaltungen besuchen (Theater, Konzerte, Oper, Ausstellungen, Museen, Galerien) an allen Befragten die auf diese Fragen geantwortet haben	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

ehrenamtlich Tätige		
Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil der Befragten mit Ehrenamt an allen Befragten die auf diese Frage geantwortet haben	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)
Wahlbeteiligung: Europawahl 2019		
Absolutwerte	Abgegebene Stimmen (gültige und ungültige) bei der Europawahl	
Relativwerte	Anteil an allen Wahlberechtigten der Wahl	
Datenquelle	Stadt Köln – Wahlamt	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Wahl: 26.05.2019
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)
Wahlbeteiligung: Bundestagswahl		
Absolutwerte	Abgegebene Zweitstimmen (gültige und ungültige) bei der Bundestagswahl	
Relativwerte	Anteil an allen Wahlberechtigten der Wahl	
Datenquelle	Stadt Köln – Wahlamt	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Wahl: 24.09.2017
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)
Wahlbeteiligung: Landtagswahl		
Absolutwerte	Abgegebene Zweitstimmen (gültige und ungültige) bei der Landtagswahl	
Relativwerte	Anteil an allen Wahlberechtigten der Wahl	
Datenquelle	Stadt Köln – Wahlamt	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Wahl: 14.05.2017
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)
Wahlbeteiligung: Kommunalwahl		
Absolutwerte	Abgegebene Zweitstimmen (gültige und ungültige) bei der Kommunalwahl	
Relativwerte	Anteil an allen Wahlberechtigten der Wahl	
Datenquelle	Stadt Köln – Wahlamt	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Wahl: 13.09.2020
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Gesundheit		
sportliche Aktivität		
Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil der Befragten die "selten" / "manchmal" / "oft" Sport treiben (in oder außerhalb eines Vereins) an allen Befragten die auf diese Frage geantwortet haben.	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)
subjektiver Gesundheitszustand		
Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil der Befragten die ihren Gesundheitszustand als "schlecht" oder "sehr schlecht" einschätzen an allen Befragten die auf diese Frage geantwortet haben.	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)
Einschüler/innen mit Übergewicht/Adipositas		
Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	3-Jahresmittel des Anteils der übergewichtigen Kinder an allen untersuchten Kindern der Schuleingangsuntersuchung (Gewichts-Kategorien nach Kromeyer-Hauschild)	
Datenquelle	Stadt Köln – Gesundheitsamt; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räume, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Handlungsfeld Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen

Kernindikatoren und Indizes

Gesamtindex Bildungs- und Teilhabechancen

Berechnet aus:	Indizes: <ul style="list-style-type: none"> - Teilindex wirtschaftliche Benachteiligung (Kinder und Jugendliche) * - Teilindex Integrationsbedarf* - Teilindex Gesundheit - Teilindex Bildungsbeteiligung - Teilindex Umwelt- und Wohnqualität <p>Die Indexberechnung wird in Kapitel 3.2 erläutert.</p> <p>* die Werteskala wird in der Berechnung gedreht, damit die Werte aller Indizes des Gesamtindex inhaltlich in die gleiche Richtung zeigen (niedriger Status-/Dynamikwert = hoher Aufmerksamkeitsbedarf seitens der Verwaltung)</p>
----------------	--

Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Teilindex wirtschaftliche Benachteiligung (Kinder und Jugendliche)

Berechnet aus:	Kernindikatoren: <ul style="list-style-type: none"> - SGB II: Kinder in Bedarfsgemeinschaften (unter 18 Jahre) <p>Die Indexberechnung wird in Kapitel 3.2 erläutert.</p>	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

SGB II: Kinder in Bedarfsgemeinschaften (unter 18 Jahre)

Absolutwerte	Unverheiratete Kinder und Jugendlicher (unter 18 Jahren) in SGB II-Bedarfsgemeinschaften	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Teilindex Integrationsbedarf

Berechnet aus:	Kernindikatoren: <ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (u21) - Zuwanderung aus dem Ausland im letzten Jahr <p>Die Indexberechnung wird in Kapitel 3.2 erläutert.</p>	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (u21)

Absolutwerte	Einwohnerinnen und Einwohner unter 21 Jahren mit Migrationshintergrund	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung unter 21 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Zuwanderung aus dem Ausland im letzten Jahr

Absolutwerte	Einwohnerinnen und Einwohner die innerhalb des letzten Jahres aus dem Ausland zugewandert sind	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Teilindex Gesundheit

Berechnet aus:	Kernindikatoren: <ul style="list-style-type: none"> - Einschüler/innen mit Übergewicht/Adipositas (3-Jahresmittel)* - Einschüler/innen mit Teilnahme an der U8 (3-Jahresmittel) Die Indexberechnung wird in Kapitel 3.2 erläutert. * die Werteskala wird in der Berechnung gedreht, damit die Werte aller Kernindikatoren des Teilindex inhaltlich in die gleiche Richtung zeigen (niedriger Status-/Dynamikwert = hoher Aufmerksamkeitsbedarf seitens der Verwaltung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Einschüler/innen mit Übergewicht/Adipositas (3-Jahresmittel)

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	3-Jahresmittel des Anteils der übergewichtigen Kinder an allen untersuchten Kindern der Schuleingangsuntersuchung (Gewichts-Kategorien nach Kromeyer-Hauschild)	
Datenquelle	Stadt Köln – Gesundheitsamt; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Einschüler/innen mit Teilnahme an der U8 (3-Jahresmittel)

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	3-Jahresmittel des Anteils der Kinder mit Teilnahme an der U8-Untersuchung an allen untersuchten Kindern der Schuleingangsuntersuchung	
Datenquelle	Stadt Köln – Gesundheitsamt; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Teilindex Bildungsbeteiligung

Berechnet aus:	<p>Kernindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Versorgungsquote: u3-Plätze - Versorgungsquote: OGS-Plätze - Schulformempfehlung Gymnasium - Schulformempfehlung Hauptschule* - Haupt- und Förderschüler/innen (7.-9. Klasse)* <p>Die Indexberechnung wird in Kapitel 3.2 erläutert.</p> <p>* die Werteskala wird in der Berechnung gedreht, damit die Werte aller Kernindikatoren des Teilindex inhaltlich in die gleiche Richtung zeigen (niedriger Status-/Dynamikwert = hoher Aufmerksamkeitsbedarf seitens der Verwaltung)</p>	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Versorgungsquote: u3-Plätze

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Quote der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren an allen Kindern unter drei Jahren in Prozent (Kita und Tagespflege)	
Datenquelle	Stadt Köln – Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (4. Quartal)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Versorgungsquote: OGS-Plätze

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Voraussichtliche Quote der realisierbaren Plätze im offenen Ganztags an der Schülerschaft der Grundschulen in Prozent	
Datenquelle	Stadt Köln – Amt für Schulentwicklung; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Beginn des Schuljahres)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Schulformempfehlung Gymnasium

Absolutwerte	Schulformempfehlungen für ein Gymnasium (bezogen auf Standort der abgebenden Grundschule)	
Relativwerte	Anteil an allen Schulformempfehlungen (bezogen auf Standort der abgebenden Grundschule)	
Datenquelle	Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Oktober)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Schulformempfehlung Hauptschule

Absolutwerte	Schulformempfehlungen für eine Hauptschule	
Relativwerte	Anteil an allen Schulformempfehlungen (bezogen auf Standort der abgebenden Grundschule)	
Datenquelle	Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Oktober)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Haupt- und Förderschüler/innen (7.-9. Klasse)

Absolutwerte	Schülerinnen und Schüler der Klassen 7-9 die eine Hauptschule oder eine Förderschule besuchen (bezogen auf den Wohnort)	
Relativwerte	Anteil an allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 7-9 (bezogen auf den Wohnort)	
Datenquelle	Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Oktober)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Teilindex Umwelt- und Wohnqualität

Berechnet aus:	Kernindikatoren: <ul style="list-style-type: none"> - Stabilität des Einwohnerbestands (über drei Jahre) - Flächenanteil von Parks, Grünanlagen, Sportplätzen - Umweltbelastung: Hitze* Die Indexberechnung wird in Kapitel 3.2 erläutert. * die Werteskala wird in der Berechnung gedreht, damit die Werte aller Kernindikatoren des Teilindex inhaltlich in die gleiche Richtung zeigen (niedriger Status-/Dynamikwert=hoher Aufmerksamkeitsbedarf seitens der Verwaltung)	
----------------	--	--

Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Stabilität des Einwohnerbestands (über drei Jahre)

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil des Einwohnerbestands von vor drei Jahren, der im aktuellen Jahr noch im selben statistischen Quartier wohnt.	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Flächenanteil von Parks, Grünanlagen, Sportplätzen

Absolutwerte	Flächen von Parks, Grünanlagen und Sportplätzen (in ha)	
Relativwerte	Flächenanteil der Parks, Grünanlagen und Sportplätze an der Gesamtfläche des Teilraums.	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räume, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Umweltbelastung: Hitze

Absolutwerte	Einwohnerinnen und Einwohner deren Wohnadresse nach der "Planungshinweiskarte Hitze" ⁴¹ in "(sehr) hoch belasteten Siedlungsflächen" liegt	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung Hinweis: aufgrund der Verteilungsmerkmale des Indikators (hohe robuste Standardabweichung) zeigt der Indikator kleinräumig anhand der Monitoring-Kategorien nur eine geringe Streuung. Bei Interpretationen sollte daher der Fokus auf den Anteilswert gelegt werden	
Datenquelle	Stadt Köln - Umwelt- und Verbraucherschutzamt; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Planungshinweiskarte 2017 / Einwohnerdaten 31.12.2017
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

⁴¹ Stadt Köln: Regionale Klimaszenarien. URL: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/03282/index.html> (abgerufen am 10.12.2020).

Kontextindikatoren		
SGB II: Leistungsberechtigte 0-5 Jahre		
Absolutwerte	Leistungsberechtigte nach SGB II unter 6 Jahren	
Relativwerte	Anteil an der Bevölkerung unter 6 Jahren mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
SGB II: Leistungsberechtigte 0-14 Jahre (Kinderarmutsquote)		
Absolutwerte	Leistungsberechtigte nach SGB II unter 15 Jahren	
Relativwerte	Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern unter 15 Jahren mit Hauptwohnsitz	
Datenquelle	Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
Beitragsbefreite Kinder in Kita und Tagespflege		
Absolutwerte	Kinder in Kita oder Tagespflege deren Eltern aufgrund eines geringen angerechneten Einkommens (weniger als 12.272 Euro/Jahr) von der Beitragszahlung befreit sind.	
Relativwerte	Anteil an allen Kindern in Kita oder Tagespflege	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Kinder, Jugend und Familie; Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
Alleinerziehendenhaushalte		
Absolutwerte	Haushalte mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren und nur einem Haushaltsmitglied im Alter von 18 Jahren oder älter	
Relativwerte	Anteil an allen Haushalten	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Bildungsbeteiligung: Kinder unter 3 Jahren in Kita und Tagespflege

Absolutwerte	Kinder unter 3 Jahren in Kita oder Tagespflege	
Relativwerte	Anteil an allen Kindern unter 3 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Kinder, Jugend und Familie; Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Bildungsbeteiligung: Kinder über 3 Jahren in Kita

Absolutwerte	Kinder ab 3 Jahren die eine Kita besuchen	
Relativwerte	Anteil an allen Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Kinder, Jugend und Familie; Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Versorgungsquote: ü3-Plätze

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Quote der Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren an allen Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren in Prozent (Kita)	
Datenquelle	Stadt Köln – Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (4. Quartal)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räume, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

geringe Betreuungsdauer 5-Jährige (<2 Jahre)

Absolutwerte	5-jährige mit einer Kita-Besuchsdauer von weniger als 2 Jahren	
Relativwerte	Anteil an allen Kindern im Alter von 5 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Kinder, Jugend und Familie; Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Bildungsbeteiligung: Kinder in OGS

Absolutwerte	Grundschülerinnen und Grundschüler mit Besuch einer Offenen Ganztagschule im Primarbereich	
Relativwerte	Anteil der Grundschülerinnen und Grundschüler mit Besuch einer Offenen Ganztagschule im Primarbereich an allen Kindern im Alter von 6 bis unter 10 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Kinder, Jugend und Familie; Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Dezember)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Gymnasialquote (7.-9. Klasse)

Absolutwerte	Schülerinnen und Schüler der Klassen 7-9 die ein Gymnasium besuchen	
Relativwerte	Anteil an allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 7-9	
Datenquelle	Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Oktober)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Handlungsfeld Demografie

Kontextindikatoren

Altersstruktur

0- bis 5-Jährige

Absolutwerte	Kinder unter 6 Jahren	
Relativwerte	Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern unter 6 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

6- bis 17-Jährige

Absolutwerte	Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren	
Relativwerte	Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern im Alter von 6 bis 17 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

18- bis 29-Jährige

Absolutwerte	Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 18 bis 29 Jahren	
Relativwerte	Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern im Alter von 18 bis 29 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

30- bis 44-Jährige

Absolutwerte	Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 30 bis 44 Jahren	
Relativwerte	Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern im Alter von 30 bis 44 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

45- bis 64-Jährige

Absolutwerte	Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 45 bis 64 Jahren	
Relativwerte	Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern im Alter von 45 bis 64 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

65- bis 79-Jährige

Absolutwerte	Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 65 bis 79 Jahren	
Relativwerte	Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern im Alter von 65 bis 79 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

80-Jährige und Ältere

Absolutwerte	Einwohnerinnen und Einwohner ab 80 Jahren	
Relativwerte	Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern ab 80 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Jugendquotient

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner unter 18 Jahren je 100 Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 18 bis 64 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Altenquotient

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner ab 65 Jahren je 100 Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 18 bis 64 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Greying-Index

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner ab 80 Jahren je 100 Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 65 bis 79 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Abhängigkeitsquotient

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner unter 18 und ab 65 Jahren je 100 Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 18 bis 64 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Durchschnittsalter

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Durchschnittsalter aller Einwohnerinnen und Einwohner in Jahren (arithmetisches Mittel)	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Migrationshintergrund und Staatsangehörigkeit

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Absolutwerte	Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund	
Relativwerte	Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (u18)

Absolutwerte	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren mit Migrationshintergrund	
Relativwerte	Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern unter 18 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Ausländerinnen und Ausländer

Absolutwerte	Ausländerinnen und Ausländer	
Relativwerte	Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Haushalte		
Eiipersonenhaushalte		
Absolutwerte	Eiipersonen-Haushalte	
Relativwerte	Anteil an allen Haushalten	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
Haushalte mit 4 Personen und mehr		
Absolutwerte	Haushalte mit 4 Personen und mehr	
Relativwerte	Anteil an allen Haushalten	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
Haushalte mit Kind(ern)		
Absolutwerte	Haushalte mit mindestens einem Kind oder Jugendlichen unter 18 Jahren	
Relativwerte	Anteil an allen Haushalten	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
Alleinerziehendenhaushalte		
Absolutwerte	Haushalte mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren und nur einem Haushaltsmitglied im Alter von 18 Jahren oder älter	
Relativwerte	Anteil an allen Haushalten	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume
Paar-Haushalte in der Expansionsphase		
Absolutwerte	Paar-Haushalte mit mindestens einem Kind unter 6 Jahren	
Relativwerte	Anteil an allen Haushalten	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Seniorenhaushalte

Absolutwerte	Haushalte deren jüngstes Haushaltsmitglied 65 Jahre oder älter ist	
Relativwerte	Anteil an allen Haushalten	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

durchschnittliche Haushaltsgröße

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Quotient	Durchschnittliche Zahl der Haushaltsmitglieder pro Haushalt	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

weitere Indikatoren

Einwohnerdichte (Einw. / km² Siedlungs- und Verkehrsfläche)

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Dichte	Einwohnerinnen und Einwohner pro Quadratkilometer Siedlungs- und Verkehrsfläche	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Einwohnerdichte (Einw. / bewohnte Adresse)

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Dichte	Durchschnittliche Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner pro bewohnter Adresse (mindestens eine gemeldete Person)	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

zusammengefasste Geburtenziffer

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Durchschnittliche Anzahl der Kinder, die eine Frau vom 15. bis zum 49. Lebensjahr (lebend) zur Welt bringt auf Basis der von den Frauen dieser Altersklasse geborenen Kinder.	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Handlungsfeld Wohnen

Kontextindikatoren

Wohnkosten und - Qualität

Durchschnittliche Angebotsmiete (nettokalt, unmöbliert)

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Preis	Durchschnittlicher Angebotsmietpreis (Nettokaltmiete; Median) von unmöblierten Wohnungen in Euro/Quadratmeter	
Datenquelle	F+B Forschung und Beratung für Wohnen, Immobilien und Umwelt GmbH; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnung)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume Bei weniger als 10 Mietangeboten im Teilraum wird keine Durchschnittsmiete berechnet.

Durchschnittliche Bestandsmiete (nettokalt)

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Durchschnittswert	Durchschnittliche Bestandsmiete (Nettokaltmiete) in Euro/Quadratmeter (ohne geförderte Mietwohnungen)	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile

geförderte Mietwohnungen

Absolutwerte	Geförderte Wohneinheiten (Typ A / 1. Förderweg)	
Relativwerte	Anteil an allen Wohneinheiten	
Datenquelle	Stadt Köln – Amt für Wohnungswesen; Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Mietbelastungsquote (bruttokalt)

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Durchschnittlicher Anteil der Miete am Haushalts-Nettoeinkommen der befragten Haushalte (Bruttokaltmiete).	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile

durchschnittliche Wohnfläche

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Fläche	Durchschnittliche Wohnfläche in Quadratmetern je Einwohnerin/Einwohner	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Einwohnerentwicklungen

Einwohnerentwicklung (zum Vorjahr)

Absolutwerte	Veränderung der Einwohnerzahl innerhalb des letzten Jahres (Stichtag jeweils 31.12.)	
Entwicklung	Entwicklung des Einwohnerbestands bezogen auf den Bevölkerungsbestand des Vorjahres in Prozent	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Fluktuationsquote

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Quotient	Bewegungen (Zu- und Fortzüge) innerhalb eines Jahres je 100 Einwohnerinnen und Einwohner des vorjährigen Bevölkerungsbestands	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Wanderungssaldo

Absolutwerte	Differenz aus Zuzügen und Fortzügen	
Quotient	Differenz aus Zuzügen und Fortzügen je 100 Einwohnerinnen und Einwohner	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Wanderungssaldo unter 6-Jährige

Absolutwerte	Differenz aus Zuzügen und Fortzügen von Kindern unter 6 Jahren	
Quotient	Differenz aus Zuzügen und Fortzügen von Kindern unter 6 Jahren je 100 Einwohnerinnen und Einwohner unter 6 Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

durchschnittliche Wohndauer

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Wert	Durchschnittliche Wohndauer der Einwohnerinnen und Einwohner in Jahren	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)	
Verfügbarkeit	Zeit	Jährlich (Stichtag: 31.12.)
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / stat. Quartiere / Sozialräume

Unzufriedenheit mit dem Wohnumfeld

Unzufriedenheit: Stadtteil allgemein

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil der Befragten, die "unzufrieden" oder "sehr unzufrieden" mit ihrem Stadtteil im Allgemeinen sind.	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Unzufriedenheit: Angebote für Kinder/Jugendliche

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil der Befragten, die mit folgenden Aspekten ihres Wohngebiets im Durchschnitt "eher unzufrieden" oder "sehr unzufrieden" sind: "Kinderbetreuungsangebote", "Angebote an Spielflächen / Spielplätzen" und "Angebot an Schulen.	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Unzufriedenheit: Angebote für Senioren / von sozialen Einrichtungen

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil der Befragten, die mit folgenden Aspekten ihres Wohngebiets im Durchschnitt "eher unzufrieden" oder "sehr unzufrieden" sind: "Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren" und "Angebote an sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen".	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Unzufriedenheit: Versorgung und Infrastruktur

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil der Befragten, die mit folgenden Aspekten ihres Wohngebiets im Durchschnitt "eher unzufrieden" oder "sehr unzufrieden" sind: "medizinische Versorgung", "Einkaufsmöglichkeiten für den alltäglichen Bedarf" und "fußläufige Erreichbarkeit von Bussen und Bahnen"	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Unzufriedenheit: Einkaufsmöglichkeiten

Absolutwerte	Es werden keine Absolutwerte ausgegeben	
Relativwerte	Anteil der Befragten, die mit folgenden Aspekten der Einkaufsmöglichkeiten ihres Stadtteils im Durchschnitt "eher unzufrieden" oder "sehr unzufrieden" sind: "Anzahl an Geschäften", "Sortimentsvielfalt" und "Öffnungszeiten der Geschäfte".	
Datenquelle	Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Leben in Köln-Umfrage)	
Verfügbarkeit	Zeit	Letzte Umfrage: 2016
	Raum	Stadtbezirke / Stadtteile / Sozialräume (6 von 15 Räumen, die sich aus Stadtteilen zusammensetzen)

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy - Brandt- Platz 2
50679 Köln

Telefon: (0221) 221 - 21882
Telefax: (0221) 221 - 21900 oder 28493

E-Mail: statistik@stadt-koeln.de
Internet: www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/



Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 2192-9726
© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe
13/15/0/06.2021